



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2004 049 099 B4** 2007.08.09

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2004 049 099.6**
(22) Anmeldetag: **08.10.2004**
(43) Offenlegungstag: **27.10.2005**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **09.08.2007**

(51) Int Cl.⁸: **G06F 1/32** (2006.01)
G06F 11/30 (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 2 Patentkostengesetz).

(30) Unionspriorität:
2004-095814 29.03.2004 JP

(73) Patentinhaber:
Mitsubishi Denki K.K., Tokyo, JP

(74) Vertreter:
HOFFMANN & EITL, 81925 München

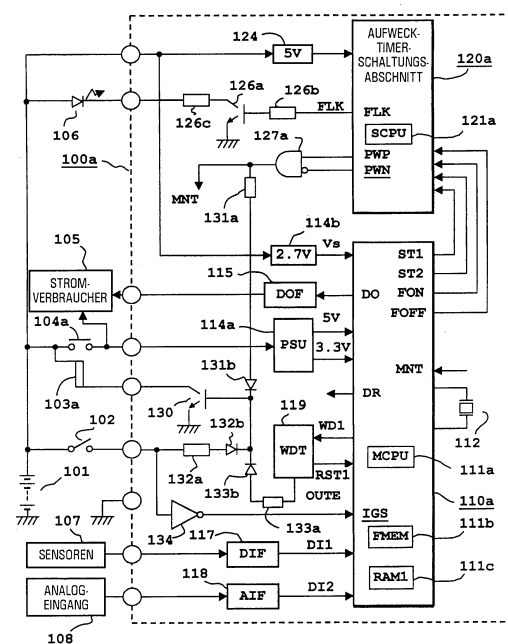
(72) Erfinder:
Sayama, Masahiko, Kobe, Hyogo, JP; Kanzaki, Shouzou, Tokio/Tokyo, JP

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
EP 10 83 475 A1

(54) Bezeichnung: **Elektronische Steuervorrichtung für ein Fahrzeug**

(57) Hauptanspruch: Elektronische Steuervorrichtung für ein Fahrzeug, mit:

- einem Hauptsteuer-Schaltungsabschnitt (110a, 110b) zum Ansteuern von diversen Stromverbrauchern (105) gemäß dem Betriebszustand verschiedener Eingangssensoren (107, 108) und Inhalten eines ersten Programmspeichers (111b, 111e), wobei der Hauptsteuer-Schaltungsabschnitt mittels eines Hauptstromversorgungsschaltkreises (114a) über ein steuerbares Schaltelement (104a, 104b, 141) aus einer Fahrzeugbatterie (101) mit elektrischer Energie versorgt wird; und
- einem Zeitgeberschaltungsabschnitt (120a, 120b), der über einen Unter-Stromversorgungsschaltkreis (124) zu jeder Zeit mit elektrischer Energie von der Fahrzeugbatterie (101) versorgt wird, und eine Zeitdauer einer Unterbrechung der Versorgung des Hauptstromversorgungsschaltkreises (114a) misst, und ein Aufweck-Ausgangssignal (WUP) erzeugt, um den Hauptstromversorgungsschaltkreis (114a) mit der Fahrzeugbatterie (101) zu verbinden, wenn die gemessene Zeitdauer eine bestimmte Aufweck-Sollzeit erreicht hat, dadurch gekennzeichnet, dass der Zeitgeberschaltungsabschnitt (120a, 120b) umfasst:
 - einen Zeitzähler (310) zum Zählen eines von einem Zeittaktsignalerzeugungsschaltkreis (301) erzeugten Taktsignals und Messen der verstrichenen Zeitdauer seit der Unterbrechung des Hauptstromversorgungsschaltkreises (114a) als Reaktion...



100a: FÄHRZEUGELEKTRONIKSTEUEREINRICHTUNG
106: ANZEIGEELEMENT (DROHANGEZEIGERVORRICHTUNG)
110a: HAUPTSTEUERSCHALTUNGSABSCHNITT
111b: ERSTER PROGRAMMSPEICHER
114a: HAUPTENERGIEVERSORGUNGSCHALTUNG
119: WATCHDOG-TIMER-SCHALTUNG

120a: AUFWECK-TIMER-SCHALTUNGSABSCHNITT
124: SUB-ENERGIEVERSORGUNGSCHALTUNG
PWP: ERSTE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE
PWN: ZWEITE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE
MNT: ÜBERWACHUNGSEINGANGSANSCHLUSS
FLK: BLINKANZEIGEAUSGANGSGRÖSSE

Beschreibung**HINTERGRUND DER ERFINDUNG****1. Gebiet der Erfindung**

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine elektronische Steuervorrichtung für ein Fahrzeug und eine Verbesserung in der Zeitgeber- bzw. Timer-Startsteuerung in einem Automatikzustand in einer Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung und insbesondere eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung, die entworfen ist, um eine höhere Zuverlässigkeit in Bezug auf das Verhindern des durch eine Fehlfunktion bedingten Startens zu erreichen.

2. Beschreibung des Standes der Technik

[0002] Eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung, die einen einen als Haupt-CPU bzw. Hauptzentralverarbeitungseinheit arbeitenden Mikroprozessor enthaltende Hauptsteuerschaltungsabschnitt und einen Zeitgeber- bzw. Timer-Schaltungsabschnitt enthält, ist wohl bekannt.

[0003] Beispielsweise schlägt die japanische Patentveröffentlichung (ungeprüft) Nummer 315474/2003 mit dem Titel "Elektroniksteuereinrichtung und integrierte Halbleiterschaltung" ein Konzept vor, in welchem in Bezug auf einen Soak-Timer zum Erfassen einer verbleibenden Zeitdauer für eine Vorheizsteuerung eines Kühlmittels, eine Transpirationserfassung von Kraftstoff oder ähnlichem, ein eine große Vielfalt von Anwendungen abdeckender Soak-Timer offenbart ist zum Messen einer verbleibenden Zeitdauer mit einer Messzeit und einer Messgenauigkeit gemäß der Anwendung.

[0004] Als ein für diese Erfindung relevanter Stand der Technik schlägt die japanische Patentveröffentlichung (ungeprüft) Nummer 18315/1993 mit dem Titel "Automobilmotorsteuereinrichtung" ein anderes Konzept vor, in welchem eine Zentralverarbeitungseinheit (CPU), die von einer Bordbatterie mit einer elektrischen Energie über einen Ausgangskontakt und eine Energieversorgungsschaltung eines Energieversorgungsrelais gespeist wird, welches arbeitet, wenn ein Leistungsschalter geschlossen ist, der Betrieb des Energieversorgungsrelais gehalten wird, wenn ein Impulssignal zu generieren ist zur Zeit des Normalbetriebs einer CPU, und die CPU verschiedene Initialisierungsverarbeitungen ausführt, und dann das Erzeugen von Impulsen stoppt, nachdem der Energieversorgungsschalter in eine offene Schaltstellung gebracht wird, hierdurch die Erregung des Energieversorgungsrelais abbauend.

[0005] Aus EP 1 083 475 A1 ist ein Multimedia/Personalcomputerbasiertes System zum Betreiben von Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungs-

geräten in einem Fahrzeug bekannt, wobei das System ein Power-Management-System verwendet, das eine Leistung einem flüchtigen Speicher während eines Motoranlassens bereitstellt. Während eines Motoranlassens verringert sich die Batteriespannung bis auf einen Punkt, bei dem die meisten elektronischen Geräte nicht mehr funktionieren können. Ein jenseits eines Hauptprozessor-Boards untergebrachter Mikroprozessor schaltet einen Primärspannungsregler, der eine Vielzahl geregelter Spannungen dem Hauptprozessor-Board bereitstellt, ab, um Leistungsanforderungen zu reduzieren. Das Hauptprozessor-Board speichert einen Zustand von vorbestimmten Peripheriegeräten in einem flüchtigen Speicher und schaltet dann die Geräte ab. Der Hauptprozessor geht dann in einen Wartemodus über, wobei er auf ein Aufwecksignal von dem Mikroprozessor wartet. Ein Sekundärspannungsregler schaltet die Energieversorgung für den flüchtigen Speicher an, wenn der Primärspannungsregler abgeschaltet wird.

[0006] Die japanische Patentveröffentlichung (ungeprüft) Nummer 1978531/1992 mit dem Titel "Fahrzeugdiebstahlsicherungseinrichtung" schlägt ein weiteres Konzept vor, in welchem eine Überwachungslichtemissionseinrichtung in einen Blinkzustand versetzt wird und ein Blinkzyklus davon länger gemacht wird, wenn eine ablaufende Zeitdauer zunimmt vom Beginn des Alarmierens.

[0007] In der oben erwähnten Elektroniksteuereinheit gemäß der japanischen Patentveröffentlichung (ungeprüft) Nummer 315474/2003 wird ein Energieversorgungsrelais mit einem ODER-Ausgang von Ausgangssignalen des Energieversorgungsschalters und des Soak-Timers erregt zum Speisen einer elektrischen Energie zu der Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung. Demgemäß wird in dem Fall, in dem ein Energieversorgungsrelais eingeschaltet bleibt, bedingt durch zum Beispiel eine Fehlfunktion des Soak-Timers, und die Fahrzeugelektroniksteuereinheit mit einer elektrischen Energie über eine lange Zeitdauer in einem Automatikzustand bzw. unbeobachteten Zustand betrieben wird, ein Überentladen einer Bordbatterie hervorgerufen.

[0008] Darüber hinaus gibt es ein hohes Risiko des Hervorrufens eines Brandunfalls von Fahrzeugstromverbrauchern, die in ungeeigneter Weise mit einer elektrischen Energie in dem Zustand gespeist werden, dass ein Motor gestoppt ist. Die oben erwähnte Elektroniksteuereinheit ist eine gegen Automatikenergiezufuhr nicht geschützte Schaltungsanordnung.

[0009] Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung bereitzustellen, die so ausgebildet ist, dass ein unerwünschter automatischer Betrieb der Steuereinrichtung wirksam verhindert werden kann.

[0010] Die Aufgabe wird durch den Gegenstand gemäß dem Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Ausführungsformen sind in den abhängigen Ansprüchen definiert.

[0011] Eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung wird beispielsweise aus einem Hauptsteuerschaltungsabschnitt gebildet, der mit einem als Haupt-CPU arbeitenden Mikroprozessor versehen ist, und einem Timer-Schaltungsabschnitt, der eine Zeitdauer ansprechend auf einen Zeitperiodenmessstartbefehl des als die erwähnte Haupt-CPU arbeitenden Mikroprozessors misst. Die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung schließt einen Speicher ein, der einen festgelegten Zeitdauerbefehl von der erwähnten Haupt-CPU des Mikroprozessors speichert, der als eine Sub-CPU arbeitet, ausgerüstet mit einem eine abgelaufene Zeitdauer von einem Zeitdauer-messstartbefehl des erwähnten, als Haupt-CPU arbeitenden, Mikroprozessors messenden Zeitgeberzähler, und eine erste und zweite Rückstellvorrichtung zum Löschen eines gespeicherten Inhaltes dieses Speichers. Die erwähnte erste Rückstellvorrichtung ist eine Zwangsstoppbefehl-Vorrichtung zum Ausführen des Rückstellens mit der erwähnten, durch die erwähnte Sub-CPU gestarteten, Haupt-CPU; und die erwähnte zweite Rückstellvorrichtung ist eine Selbstrückstellvorrichtung, die arbeitet, wenn das Rückstellen der erwähnten ersten Rückstellvorrichtung nicht ausgeführt wird, selbst wenn seit dem Start der erwähnten Haupt-CPU mit Hilfe der erwähnten Sub-CPU eine vorbestimmte Zeitdauer verstrichen ist, und das Speichern des Starts durch die erwähnte Sub-CPU mit einem Rückstellzeitgeber bzw. Rückstell-Timer zurückstellt, der in dem erwähnten Timer-Schaltungsabschnitt vorgesehen ist.

[0012] Gemäß der erwähnten Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung bestimmt die Haupt-CPU die Schließdauer nach dem Erzeugen einer Schließ-Treiberausgangsgröße, so dass eine lange Zeitdauer der Energieversorgung nicht unnötiger Weise ausgeführt wird, hierdurch einen Vorteil erzielend, dass das Entladen einer Bordbatterie unterdrückt werden kann. Zudem stoppt in dem Fall, in dem die Haupt-CPU das Erzeugen der Schließ-Treiberausgangsgröße nicht stoppt, der Timer-Schaltungsabschnitt selbst die Schließ-Treiberausgangsgröße mit dem Rückstell-Timer, so dass es einen Vorteil der erhöhten Sicherheit gibt.

[0013] Die vorangegangenen und andere Ziele, Merkmale, Aspekte und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden aus der folgenden detaillierten Beschreibung der vorliegenden Erfindung ersichtlicher, wenn betrachtet im Zusammenhang mit den beiliegenden Zeichnungen.

KURZBESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

[0014] Es zeigt:

[0015] [Fig. 1](#) eine schematische Ansicht einer Gesamtgrundordnung gemäß der ersten bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung;

[0016] [Fig. 2](#) ein Betriebsablaufzeitdiagramm einer Energieversorgungsschaltung der [Fig. 1](#);

[0017] [Fig. 3](#) ein Steuerblockdiagramm eines Timer-Schaltungsabschnittes der [Fig. 1](#);

[0018] [Fig. 4](#) ein erläuterndes Ablaufdiagramm des ersten Teilarbeitsablaufs der [Fig. 1](#);

[0019] [Fig. 5](#) ein erläuterndes Ablaufdiagramm des ersten Teilarbeitsablaufs der [Fig. 1](#);

[0020] [Fig. 6](#) ein erläuterndes Ablaufdiagramm des zweiten Teilarbeitsablaufs nachfolgend auf [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#);

[0021] [Fig. 7](#) eine schematische Ansicht der Gesamtzusammensetzung einer zweiten bevorzugten Ausführungsform der Erfindung;

[0022] [Fig. 8](#) ein äquivalentes Steuerblockdiagramm eines Timer-Schaltungsabschnittes der [Fig. 7](#);

[0023] [Fig. 9](#) ein erläuterndes Ablaufdiagramm des ersten Teilarbeitsablaufs der [Fig. 7](#);

[0024] [Fig. 10](#) ein erläuterndes Ablaufdiagramm des ersten Teilarbeitsablaufs der [Fig. 7](#);

[0025] [Fig. 11](#) ein erläuterndes Ablaufdiagramm des zweiten Teilarbeitsablaufs nachfolgend auf [Fig. 9](#) und [Fig. 10](#);

DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER ERFINDUNG

Ausführungsform 1.

[0026] Die den Gesamtaufbau einer ersten bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung zeigende [Fig. 1](#) wird beschrieben. Unter Bezugnahme auf [Fig. 1](#) setzt sich eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** aus einem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** und einem Timer-Schaltungsabschnitt **120a** als Hauptkomponenten zusammen. Der Timer-Schaltungsabschnitt **120a** schließt eine Sub-CPU (SCPU) ein, die bei einer niedrigen Geschwindigkeit mit niedrigem Energieverbrauch arbeitet, einen zweiten Programmspeicher, wie zum Beispiel einen ROM-Speicher, einen zweiten RAM-Speicher und einen Seriell-Parallel-Umsetzer.

[0027] Erstens gibt es als eine externe Einrichtung, um mit der Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** verbunden zu werden, eine Fahrzeugbatterie **101**, einen Energieversorgungsschalter **102**, eine elektromagnetische Spule **103a** eines Energieversorgungsrelais und ein Schaltelement **104a**, das als Ausgangskontakt davon arbeitet, eine Anzeigeeinrichtung oder verschiedene Stromverbraucher **105**, wie zum Beispiel Stellantriebe, verschiedene Eingabesensoren **107** zum Ausführen von EIN-/AUS-Betrieb einschließlich einer Vielzahl von Betriebsschaltern, einen Analogeingabesensor **108** und ein Anzeigeelement (Warnanzeige) **106**, wie zum Beispiel eine lichtemittierende Diode.

[0028] Der Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** schließt eine Haupt-CPU **111a** ein, die ein Mikroprozessor ist, einen ersten Programmspeicher **111b**, wie zum Beispiel einen nichtflüchtigen Flash-Speicher und einen RAM-Speicher **111c** für das Ausführen der Verarbeitung.

[0029] Die Haupt-CPU **111a** arbeitet synchron mit einem Referenztaktsignal, das von einem Referenzoszillator **112** unter Verwendung eines Quarzresonators oder eines Keramikresonators übermittelt wird. Eine Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** wird mit einer elektrischen Energie von der Fahrzeugbatterie **101** über das Schaltelement **104a** versorgt und führt eine stabile Spannung von beispielsweise 5V oder 3,3V Gleichstrom zu dem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a**. Ferner ist in Bezug auf den Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** eine Schlummerenergieversorgungsschaltung **114b** vorgesehen, um als Notenergieversorgung für den RAM-Speicher **111c** zu dienen. Obwohl diese Schlummerenergieversorgungsschaltung **114b** unter Umgehung des Schaltelementes **104a** direkt von der Fahrzeugbatterie **101** mit Energie versorgt wird, ist deren Energieverbrauch klein. Eine Ausgangs-Schnittstellenschaltung **115** ist zwischen dem Ausgangs-Port DO der Haupt-CPU **111a** und den verschiedenen Stromverbrauchern **105** vorgesehen und bildet eine Schaltung, die einen Ausgangs-Latch bzw. Verriegelungsspeicher einschließt und eine Anzahl von Ausgangstransistoren. Wenn irgend einer der oben erwähnten Ausgangstransistoren in leitenden Zustand versetzt wird, wird einer der mit dem leitenden Transistor verbundenen Stromverbraucher **105** von der Fahrzeugbatterie **101** über das Schaltelement **104a** mit elektrischer Energie versorgt und angetrieben.

[0030] Eine Eingangs-Schnittstellenschaltung **117** ist zwischen verschiedenen Eingangssensoren **107** und einem Eingangs-Port DI1 der Haupt-CPU **111a** verbunden und bildet eine ein Rauschfilter und einen Datenauswähler einschließende Schaltung. Eine Analogeingangs-Schnittstellenschaltung **118** schließt ein Rauschfilter und einen Mehrkanal-A/D-Umsetzer ein, und ein Digitalumsetzwert einer Vielzahl von

Analogeingangssignalen wird an einen Eingangs-Port DI2 der Haupt-CPU **111a** verbunden. Die Watchdog-Timer-Schaltung **119** überwacht eine Impulsbreite eines Watchdog-Löschsignals WD1, welches eine Impulsfolge ist, die die Haupt-CPU **111a** erzeugt. Wenn diese Impulsbreite kleiner wird als ein vorbestimmter Wert, erzeugt die Watchdog-Timer-Schaltung **119** ein Rückstellimpulssignal RST1 zum Zurückstellen und Neustarten der Haupt-CPU **111a**. Wenn ein Watchdog-Löschsignal WD1 eine normale Impulsfolge ist, verursacht die Watchdog-Timer-Schaltung **119**, dass ein Logikpegel eines Ausgangszulassungssignals OUTE auf hohem Pegel liegt bzw. "H" ist.

[0031] Der Timer-Schaltungsabschnitt **120a** wird aus einer bei niedriger Geschwindigkeit mit niedrigem Energieverbrauch arbeitenden Logikschaltung gebildet, wie später detailliert unter Bezugnahme auf [Fig. 3](#) beschrieben. Dieser Timer-Schaltungsabschnitt **120a** arbeitet ansprechend auf einen Startbetriebsbefehl ST1, einen Betriebsprüfbefehl ST2, einen Zwangs-EIN-Befehl FON und einen Zwangs-AUS-Befehl OFF, und erzeugt eine blinkende Anzeigenausgabe FLK oder erste oder zweite Treiberausgänge PWP-PWN. Eine Sub-Energieversorgungsschaltung **124** wird direkt von der Fahrzeugbatterie **101** mit Energie versorgt und führt jederzeit eine stabile Spannung, wie zum Beispiel 5V Gleichspannung zu dem Timer-Schaltungsabschnitt **120a**. Ein Transistor **126a** wird von einer Blinkanzeigenausgangsgröße FLK, die der Timer-Schaltungsabschnitt **120a** erzeugt, über einen mit einem Basisanschluss verbundenen Treiberwiderstand **126b** in den leitenden Zustand angetrieben und treibt das Anzeigeelement **106** in blinkender Weise über einen Strombegrenzungswiderstand **126c** an, der mit einem Kollektoranschluss verbunden ist.

[0032] Ein Logikelement **127a** erzeugt ein Schließantriebsausgangssignal, das auf einem Logikpegel "H" liegt, nur dann, wenn ein Logikpegel einer ersten Treiberausgangsgröße PWP, die der Timer-Schaltungsabschnitt **120a** erzeugt, "H" ist, und ein Logikpegel einer zweiten Treiberausgangsgröße PWN, die der Treiberschaltungsabschnitt **120a** erzeugt, "L" ist. Dieses Schließ-Treiberausgangssignal wird einem Überwachungseingangsanschluss MNT der Haupt-CPU **111a** zugeführt. Zusätzlich wird auch vorgezogen, dass ein einen Basiswiderstand einschließender PNP-Transistor als eine Schaltung verwendet wird, die einen äquivalenten Betrieb zu dem des Logikelementes **127a** ausführt, wobei ein Emitter des Transistors mit dem ersten Treiberausgang PWP verbunden ist, ein Basisanschluss mit einem zweiten Treiberausgang PWN verbunden ist und ein Kollektor mit einem Treiberwiderstand **131a** verbunden ist. In dem Fall des Verwendens des einen Basiswiderstand einschließenden PNP-Transistors als eine Schaltung, die einen dem des Logikelementes **127a**

gleichwertigen Betrieb ausführt, wird es eine Strom-logikanordnung. Folglich wird es möglich, die durch den einzelnen Defekt des Logikelementes **127a** bedingte Fehlfunktion und die zur Zeit von Hochimpedanz, wie zum Beispiel, wenn das erste und zweite Treiberausgangssignal PWP-PWN auf einem Logikpegel "X" liegen, zu vermeiden.

[0033] Ein Transistor **130** ist mit einem Ende der elektromagnetischen Spule **103a** des Energieversorgungsrelais verbunden, dessen anderes Ende mit einem positivseitigen Anschluss der Fahrzeugbatterie **101** verbunden ist und über eine Serienschaltung eines Treiberwiderstandes **132a** und einer Diode **132b** in den leitenden Zustand angetrieben wird, wenn ein Energieversorgungsschalter **102** in einen geschlossenen Zustand gebracht wird, um die elektromagnetische Spule **103a** zu erregen und das Schaltelement **104a** zu veranlassen, als ein im leitfähigen Zustand befindlicher Ausgangskontakt zu arbeiten. Ferner wird der Transistor **130** über eine Serienschaltung eines Treiberwiderstandes **133a** und einer Diode **133b** leitend angetrieben mit dem Ausgangszulassungssignal OUTE, das eine Watchdog-Timer-Schaltung **119** gemeinsam mit der Tatsache erzeugt, dass das Schaltelement **104a** leitfähig wird und die Haupt-CPU **111a** den Betrieb startet. Sobald die Haupt-CPU **111a** den Betrieb gestartet hat, führt das Schaltelement **104a** eine Selbsthalteoperation aus, selbst wenn der Energieversorgungsschaltung **102** in einem offenen Zustand ist.

[0034] Ein Schnittstellenelement **134** ist verbunden, um ein invertierendes Logiksignal IGS in die Haupt-CPU **111a** ansprechend auf einen Schaltbetrieb des Energieversorgungsschalters **102** einzugeben. Die Haupt-CPU **111a** führt beispielsweise eine Evakuier- bzw. Ausräum-Verarbeitung der Speicherinformation oder eine Initialisierungsverarbeitung aus und stoppt dann das Erzeugen eines Watchdog-Löschsignals WD1, wenn sie erfasst, dass der Energieversorgungsschalter **102** in einen offenen Zustand gebracht worden ist. Als ein Ergebnis wird ein Logikpegel des Ausgangszulassungssignals OUTE der Watchdog-Timer-Schaltung **119** "L" und der Transistor **130** wird nicht-leitend, was zu einer Unterbrechung des Schaltelementes **104a** führt. Ferner ist es auch vorzuziehen, dass ein Selbsthaltetreibersignal DR von der Haupt-CPU **111a** erzeugt wird statt des Ausgangszulassungssignals OUTE, das von einer Watchdog-Timer-Schaltung **119** gesendet wird. Der Transistor **130** wird ferner über eine Serienschaltung eines Treiberwiderstandes **131a** und einer Diode **131b** von einem Ausgang des Logikelementes **127a** in den leitfähigen Zustand angetrieben. Wenn die Timer-Schaltung **102a** die erste Treiberausgangsgröße PWP mit dem Logikpegel "H" erzeugt, und die zweite Treiberausgangsgröße PWN mit dem Logikpegel "L", wird der Transistor **130a** in leitfähigen Zustand gebracht, das Schaltelement **104a** wird in einen ge-

schlossenen Zustand gebracht und die Haupt-CPU **111a** startet den Betrieb.

[0035] Wenn der Betrieb der Haupt-CPU **111a** von dem Timer-Schaltungsabschnitt gestartet worden ist, wird das Erzeugen der ersten Treiberausgangsgröße PWP und der zweiten Treiberausgangsgröße PWN, die eine Schließ-Treiberausgangsgröße von dem Timer-Schaltungsabschnitt **120a** sind, gestoppt. Statt dieser Schließ-Treiberausgangsgrößen wird der Betrieb des Energieversorgungsrelais mit dem Ausgangszulassungssignal OUTE aufrecht erhalten, das aktiv wird, wenn ein Erzeugungszyklus eines Watchdog-Löschsignals, das die Haupt-CPU **111a** erzeugt, nicht mehr ist als eine vorbestimmte Zeitdauer, oder mit dem Selbsthaltetreibersignal DR, das die Haupt-CPU **111a** erzeugt.

[0036] Es ist auch wünschenswert, dass eine Schließ-Treiberausgangsgröße fortgesetzt erzeugt wird, selbst nach dem Hochfahren der Haupt-CPU **111a** mit Hilfe des Timer-Schaltungsabschnittes, und die Ausgabe einer Schließ-Timer-Ausgangsgröße durch die Haupt-CPU **111a** gemeinsam mit dem Ende des durch den Timer gestarteten Betriebs gestoppt wird.

[0037] Es wird Bezug genommen auf [Fig. 2](#), ein Betriebszeitdiagramm der Energieversorgungsschaltung der [Fig. 1](#); auf das Auftreten eines in [Fig. 2a](#) gezeigten geschlossenen Schaltungszustandes des Energieversorgungsschalters **102** (bei einem Logikpegel "H"), wird das in [Fig. 2\(b\)](#) gezeigte Schaltelement **104a** in einen geschlossenen Schaltungszustand gebracht (bei einem Logikpegel "H"), und die Haupt-CPU **111a** startet den Betrieb, wie in [Fig. 2\(b\)](#) gezeigt. Als ein Ergebnis wird ein Watchdog-Löschsignal WD1, das eine von der Haupt-CPU **111a** erzeugte Impulsfolge ist, erzeugt. Die Watchdog-Timer-Schaltung **119** erzeugt das in [Fig. 2\(d\)](#) gezeigte Ausgangszulassungssignal OUTE. Während der Zeitdauer, wenn die Haupt-CPU **111a** mit einer elektrischen Energie gespeist wird, wird eine Blinkanzeigeausgabe FLK gestoppt, wie in [Fig. 2\(e\)](#) gezeigt.

[0038] Ansprechend auf einen offenen Schaltungszustand des Energieversorgungsschalters **102** stoppt die Haupt-CPU **111a** den Betrieb, und ein Watchdog-Löschsignal WD1 wird gestoppt, nachdem eine Evakuierungs- bzw. Ausräumbetriebszeitdauer Ta verstrichen ist, wodurch das Erzeugen des Ausgangszulassungssignals OUTE ebenfalls gestoppt wird, das Schaltelement **104a** wird in einen offenen Schaltungszustand gebracht und die Energiezufuhr zu der Haupt-CPU **111a** wird unterbrochen. Jedoch wird der Timer-Schaltungsabschnitt **120a** ständig von der Sub-Energieversorgungsschaltung **124** mit Energie versorgt, um den Betrieb fortzusetzen, und eine Blinkanzeigeausgabe FLK erzeugt eine EIN-/AUS-Ausgangsgröße mit einem Befehl der

Haupt-CPU **111a**. Zusätzlich werden während einer Evakuierungsbetriebszeitdauer T_a eine Vielzahl von Evakuierungsverarbeitungen, die von einer Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung zum Dienen benötigt werden, wie zum Beispiel das Speichern in einem nicht-dargestellten nicht-flüchtigen Datenspeicher von verschiedenen Lerninformationen, Fehlerhistorieninformationen oder ähnlichem, die in dem ersten RAM-Speicher **111c** gespeichert worden sind, in Übereinstimmung mit Inhalten des ersten Programmspeichers **111b** ausgeführt. Ferner wird das nächste Startbetriebsbefehlssignal $ST1$ dem Timer-Schaltungsabschnitt **120a** zugeführt. Zudem ist es auch vorzuziehen, dass die Haupt-CPU **111a** erfasst, dass das Drehen eines Motors gestoppt wird und die Haupt-CPU **111a** führt dem Timer-Schaltungsabschnitt **120a** ein Startbetriebsbefehlssignal $ST1$ zu.

[0039] Dann, wie in **Fig. 2(f)** gezeigt, wird, wenn der Timerschaltungsabschnitt **120a** die positiven und negativen Schließ-Treiber-Ausgangsgrößen PWP·PWN erzeugt, ein Ausgangslogikpegel des Logikelements **127a** "H", und der Transistor **130** wird in den leitenden Zustand versetzt, was zu einem Schließen des Schaltelementes **104a** führt. Als Ergebnis wird die Haupt-CPU **111a** durch den Timerschaltungsabschnitt gestartet und erzeugt das Ausgangs-Zulassungssignal OUTE zum Aufrechterhalten des leitenden Zustandes über den Transistor **130**. Ferner wird eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße mit einem Befehl von der Haupt-CPU **111a** gestoppt. Wenn der durch den Timer gestartete Betriebsablauf während einer Zeitdauer T_d beendet worden ist, wird der Betrieb der Haupt-CPU **111a** gestoppt und das Ausgangs-Zulassungssignal OUTE wird gestoppt, was zu einer Unterbrechung des Schaltelementes **104a** führt. In dem Fall, in dem die Haupt-CPU **111a** den nächsten Startbetriebsbefehl $ST1$ während der Zeitdauer T_d des durch den Timer gestarteten Betriebsablaufs erzeugt, wird derselbe Betriebsablauf im Zeitverlauf ausgeführt. Jedoch, in dem Fall, in dem der nächste Start-Betriebsbefehl nicht ausgegeben wird, wird der Timer den Betrieb nicht wieder starten.

[0040] Unter Bezugnahme auf **Fig. 3**, die ein Steuerblockdiagramm des Timerschaltungsabschnittes **120a** der **Fig. 1** ist, wird ein Taktsignal, das eine Zeitabstimmungs-Taktsignalerzeugungsschaltung **301** erzeugt, frequenzaufgeteilt in einer ersten Teilerschaltung **302a** zum Erzeugen eines ersten Taktsignals $CLK1$ mit einer Periode von z.B. 0,1 Sekunden. Das Taktsignal wird ferner frequenzaufgeteilt in einer zweiten Teilerschaltung **302b** zum Erzeugen eines zweiten Taktsignals $CLK2$ mit einer Periode von z.B. 1 Sekunde. Das Taktsignal wird ferner frequenzaufgeteilt in einer dritten Teilerschaltung **302c** zum Erzeugen eines dritten Taktsignals $CLK3$ mit einer Periode von z.B. 1 Minute. Eine Timerstart-Befehlsspeicherschaltung **303** besteht beispielsweise aus einem Flip-Flop mit einem Einstelleingang $S1$ und einem

Rückstelleingang $R1$ und speichert das Erzeugen eines von der Haupt-CPU **111a** übertragenen Startbetriebsbefehls $ST1$.

[0041] Eine Betriebsprüfbefehls-Speicherschaltung **304** besteht beispielsweise aus einem Einstelleingang $S2$ und einen Rückstelleingang $R2$ einschließenden Flip-Flop und speichert das Erzeugen eines von der Haupt-CPU **111a** erzeugten Betriebsprüfbefehls $ST2$. Ein UND-Element **305** erzeugt eine UND-Ausgangsgröße von logisch invertierenden Ausgangsgrößen eines Speicherausgangs von der Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** und eines Speicherausgangs von der Betriebsprüfbefehls-Speicherschaltung **304** und eines dritten Taktsignals $CLK3$. Ferner erzeugt ein UND-Element **306** eine UND-Ausgangsgröße von logisch invertierenden Ausgangsgrößen eines Speicherausgangs von der Betriebsprüfbefehls-Speicherschaltung **304** und eines Speicherausgangs von der Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** und eines zweiten Taktsignals $CLK2$. Die Ausgänge der UND-Elemente **305** und **306** werden zu einem Eingang eines ODER-Elementes **307** verbunden.

[0042] Ein Taktablaufzähler **310** ist zum Zählen eines Ausgangssignals von einem ODER-Element **307** eingerichtet. Dieser Taktablaufzähler **310** führt das Zählen bei einer niedrigen Geschwindigkeit mit einem dritten Taktsignal $CLK3$ aus, während eine Speicherausgangsgröße von der Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** erzeugt wird; und führt das Zählen bei einer hohen Geschwindigkeit mit einem zweiten Taktsignal $CLK2$ aus, während eine Speicherausgangsgröße von der Betriebsprüfbefehls-Speicherschaltung **304** erzeugt wird.

[0043] Eine Konstante, die einem Wert entspricht durch Teilen einer Einstellzeitdauer von der Haupt-CPU durch eine Periodenzeit eines dritten Taktsignals $CLK3$ erhalten wird, wird in einem Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311** gespeichert. Eine Vergleichsbestimmungsausgabevorrichtung **312** vergleicht einen momentanen Wert des Zeittaktzählers **310** mit einer Konstanten, die im Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311** gespeichert ist, und erzeugt ein Weck-Ausgangssignal WUP, wenn beide koinzident sind. Eine Ausgangslogik-Verarbeitungsvorrichtung **313** ist aus einem Flip-Flop aufgebaut, das einen Setz- bzw. Einstelleingang SO und einen Rücksetz- bzw. Rückstelleingang RO hat. Der Einstellausgangswert ist eine erste Ausgangsgröße PWP und der Rückstellausgangswert ist eine zweite Ausgangsgröße PWN.

[0044] Ein ODER-Element **314** setzt die Ausgangslogik-Verarbeitungsvorrichtung **313** mit einem ODER-Ausgang eines Weck-Ausgangssignals WUP, das die Vergleichsbestimmungsausgabevorrichtung **312** erzeugt, und einem Zwangs-EIN-Befehl FON,

den die Haupt-CPU **111a** erzeugt. Der Zeittaktzähler **310** wird mit einer Einstellausgangsgröße von der Ausgangslogik-Verarbeitungsvorrichtung **313** zurückgestellt. Ein ODER-Element **315** stellt die Ausgangslogik-Verarbeitungsvorrichtung **313** mit einer ODER-Ausgangsgröße eines Stoppsignals zurück, das der zuletzt beschriebene Rückstell-Timer **316** erzeugt, und einem Zwangs-AUS-Befehl FFFF, den die Haupt-CPU **111a** erzeugt; und stellt die Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** zurück und die Betriebsprüfungsbefehls-Speicherschaltung **304**.

[0045] Ein Rückstell-Timer **316** startet einen Zeittakt gemeinsam mit dem Erzeugen eines Setzsignals von der Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** und erzeugt ein Stoppsignal STOP nachdem eine vorbestimmte Grenzzeitdauer verstrichen ist zum Zurückstellen der Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313**, der Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** und der Betriebsprüfungsbefehls-Speicherschaltung **304**.

[0046] Eine Blinkanzeigebaugruppe **320** besteht aus einem Zähler zum Zählen eines Erzeugungsimpulses eines ersten Taktsignals CLK 1. Eine erste Periodenzeit T1 wird in einem ersten Speicher **321** gespeichert, und dieser erste Speicher **321** wird ausgewählt und verwendet, wenn die Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** eine Einstell-Ausgangsgröße erzeugt. Eine zweite Periodenzeit T2 (> T1) wird in einem zweiten Speicher **322** gespeichert. Dieser zweite Speicher **322** wird ausgewählt und verwendet, wenn die Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** eine Rückstellausgangsgröße erzeugt. Eine Vergleichsschaltung **323** vergleicht einen momentanen Wert des als Blinkanzeige-Ausgabebaugruppe **320** arbeitenden Zählers mit einer ersten Periodenzeit T1 oder einer zweiten Periodenzeit T2 und setzt als ein Ergebnis des Vergleichs einen momentanen Wert des als Blinkanzeigebaugruppe **320** arbeitenden Zählers auf Null, jedes Mal, wenn sie koizident sind. Ein Gatterelement **324** besteht aus einem UND-Element, von welchem die Eingangsgrößen eine Momentanwert-Ausgangsgröße CV1 sind, die auf einem Logikpegel "H" liegt, wenn ein momentaner Wert des als Blinkanzeigebaugruppe **320** dienenden Zählers 1 ist, und ein Invertierlogiksignal IGS (s. [Fig. 1](#)), das auf einem Logikpegel "L" liegt, wenn der Energieversorgungsschalter **102** in einen geschlossenen Zustand gebracht wird. Eine UND-Ausgangsgröße davon ist eine Blinkanzeigebaugruppe FLK.

[0047] Zudem ist eine Periodenzeit eines ersten Taktsignals CLK1 beispielsweise 0,1 Sekunden; während eine erste, in dem ersten Speicher **321** zu speichernde Periodenzeit T1 beispielsweise 20 entsprechend 2 Sekunden ist und eine zweite, in dem zweiten Speicher **322** zu speichernde Periodenzeit T2 beispielsweise 30 entsprechend 3 Sekunden ist.

In diesem Fall, wenn die Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** eingestellt wird, um in dem Wartezustand zu sein für das Hochfahren durch den Timer-schaltungsabschnitt, wiederholt eine Blinkanzeigebaugruppe FLK den EIN-Betriebszustand für 0,1 Sekunde und den AUS-Betriebszustand für 1,9 Sekunden. Wenn jedoch die Timerstartbefehls-Speicherschaltung **303** nicht zurückgesetzt wird, wiederholt eine Blinkanzeigebaugruppe FLK den EIN-Betrieb für 0,1 Sekunde und den AUS-Betrieb für 2,9 Sekunden. Trotzdem wird, wenn der Energieversorgungsschalter **102** sich in einem geschlossenen Zustand befindet, eine Blinkanzeigebaugruppe FLK durch die Aktion eines bei einem Logikpegel "L" festzulegenden Gatterelementes **324** gestoppt.

[0048] Unter Bezugnahme auf [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#), die Ablaufdiagramme zum Erläutern des ersten Teilbetriebs der Haupt-CPU **111a** der [Fig. 1](#) sind, wenn die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** mit der Fahrzeugbatterie **101** in Schritt **400** verbunden wird, startet im darauffolgenden Schritt **401** der Timer-schaltungsabschnitt **120a** den Betrieb, und eine Blinkanzeigebaugruppe FLK einer zweiten Periodenzeit T2 wird erzeugt. Ferner kommt der Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** in einen Zustand, dass er imstande ist, die Speicherung des ersten RAM-Speichers **111c** mit Hilfe einer Schlummerenergie-Versorgungsschaltung **114b** zu erhalten. Jedoch befindet sich die Haupt-CPU noch im Stoppzustand. Dann, wenn der Energieversorgungsschalter **102** im Schritt **402** eingeschaltet wird, wird die Blinkanzeigebaugruppe FLK durch die Aktion des Gatterelementes **324** der [Fig. 3](#) gestoppt. Jedoch wird der Transistor **130** der [Fig. 1](#) in den leitfähigen Zustand gebracht, die elektromagnetische Spule **103a** wird erregt, der Ausgangskontakt **104a** wird geschlossen und die Energiezufuhr zu dem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** wird gestartet. Im nachfolgenden Schritt **403** startet die Haupt-CPU **111a** den Betrieb.

[0049] Schritt **404a** wird nachfolgend auf Schritt **403** betrieben und erzeugt ein Watchdog-Löschsignal WD1 oder ein Selbsthalte-Treibersignal DR. Einhergehend mit dem Erzeugen eines Watchdog-Löschsignals WD1, wie im Block **404b** gezeigt, erzeugt die Watchdog-Timerschaltung **119** ein Ausgangszulassungssignal OUTE, und die Leitung durch den Transistor **130** wird aufrechterhalten. Entsprechend wird das Erregtsein der elektromagnetischen Spule **103a** beibehalten, selbst wenn der Energieversorgungsschalter **102** geöffnet wird.

[0050] Im Schritt **410a**, der nach Schritt **404a** betrieben wird, wird bestimmt, ob der Energieversorgungsschalter **102** fortgesetzt im geschlossenen Zustand bleibt durch Überwachen eines invertierenden Logiksignals IGS. In dem Fall, in welchem der Energieversorgungsschalter **102** im geschlossenen Zustand ist, geht das Programm weiter zu Schritt **410b**. In dem

Fall, in dem der Energieversorgungsschalter **102** im geöffneten Zustand ist, geht das Programm weiter zu Schritt **413b**. Im Schritt **410b** wird bestimmt, ob ein Betriebsbestätigungstest des Timerschaltungsabschnittes **120b** ausgeführt wird. Wird der Betriebsbestätigungstest ausgeführt, geht das Programm zu Schritt **411a** weiter. Wenn der Betriebsbestätigungstest nicht ausgeführt wird, geht das Programm weiter zu Schritte-Block **450a**.

[0051] Zudem wird das Bestimmen in Schritt **410b** im wesentlichen in regelmäßigen Intervallen während einer Periode ausgeführt, wenn eine Motorgeschwindigkeit niedrig ist und die Haupt-CPU **111a** einen Reaktionspielraum hat, unter der Annahme, dass die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** eine Motorsteuereinrichtung ist.

[0052] Im Schritt **411a** wird ein Zwangs-EIN-Befehl FON erzeugt. In dem darauffolgenden Schritt **412a** wird ein Überwachungseingangsanschluss MNT überwacht, hierdurch bestimmend, ob erste und zweite Treiberausgänge normal arbeiten. In dem Fall irgendeines Betriebsfehlers geht das Programm weiter zu Schritt **41**. In dem Fall des Normalbetriebs geht das Programm weiter zu Schritt **411b**.

[0053] Im Schritt **411b** wird ein Zwangs-AUS-Befehl FOFF erzeugt. Im nachfolgenden Schritt **412b** wird ein Überwachungseingangsanschluss MNT überwacht, hierdurch bestimmend, ob oder nicht erste und zweite Treiberausgänge PWP·PWN den Betrieb normal gestoppt haben. In dem Fall eines Stopp-Fehlers geht das Programm zu Schritt **41**. In dem Fall eines normalen Stoppens geht das Programm zu Schritt **413a**.

[0054] Zusätzlich ist der Betrieb des Timerschaltungsabschnittes **120a** ansprechend auf den Zwangs-EIN-Befehl FON oder den Zwangs-AUS-Befehl FOFF wie in [Fig. 3](#) gezeigt. Bei dem Weckbetrieb ist ein erster Treiberausgang PWP auf einem Logikpegel "H", und ein zweiter Treiberausgang PWN ist auf einem Logikpegel "L", wodurch ein Logikpegel eines von dem Logikelement **127a** der [Fig. 1](#) ausgegebenen Überwachungseingangssignals "H" wird.

[0055] Im Schritt **413a** wird ein Betriebsüberwachungsbefehl ST2 erzeugt; und ein Timer 1, dessen Zeit in einer Zeitdauer abläuft, die eher länger ist als eine Betriebsüberwachungszeitdauer, wird gestartet. In dem nachfolgenden Schritt **415a** wird bestimmt, ob die Zeit des Timers 1 abgelaufen ist oder nicht. In dem Fall, in dem die Zeit des Timers 1 abgelaufen ist, geht das Programm zu Schritt **41**. In dem Fall, in dem die Zeit des Timers 1 nicht abgelaufen ist, geht das Programm zu Schritt **415b**.

[0056] Im Schritt **415b** wird ein Überwachungseingangsanschluss MNT überwacht, hierdurch bestimm-

mend, ob die ersten und zweiten Treiberausgänge PWP·PWN erzeugt worden sind oder nicht. In dem Fall, in dem diese ersten und zweiten Treiberausgangsgrößen PWP·PWN noch nicht erzeugt worden sind, durchläuft das Programm den Schritte-Block **450a** und kehrt zurück zu Schritt **415a**. In dem Fall, in dem ein Aufweck-Ausgangssignal erzeugt wird, geht das Programm zu Schritt **415c**.

[0057] Zusätzlich, einhergehend mit dem Erzeugen eines Betriebsprüfbefehls ST2, zählt der in [Fig. 3](#) gezeigte Zeittaktzähler **310** die Anzahl zweiter Taktsignale CLK2, hierdurch mit einer hohen Geschwindigkeit arbeitend, und erreicht eine Zeitdauer, die von der Haupt-CPU festgelegt worden ist in einer kurzen Zeitdauer zum Erzeugen eines Ausgangssignals WUP.

[0058] Im Schritt **415c** wird der im Schritt **413a** gestartete Timer 1 zurückgesetzt; und ein Timer 2, dessen Zeitablauf in einer Zeitdauer liegt, die eher länger ist als eine eingestellte Zeitdauer des Rückstelltimers der [Fig. 2](#) wird gestartet. Im Schritt **415d** wird bestimmt, ob die Zeit des Timers 2 abgelaufen ist oder nicht. In dem Fall, dass die Zeit abgelaufen ist, geht das Programm zu Schritt **41**. In dem Fall, dass kein Zeitablauf vorliegt, geht das Programm zu Schritt **415e**. Im Schritt **415e** wird ein Überwachungseingangsanschluss MNT überwacht und es wird bestimmt, ob erste und zweite Treiberausgangsgrößen PWP·PWN gestoppt sind oder nicht. In dem Fall, in dem dieser ersten und zweiten Treiberausgangsgrößen PWP·PWN nicht gestoppt worden sind, durchläuft das Programm den Schritte-Block **450a** und kehrt zurück zum Schritt **415d**. In dem Fall, in dem eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße gestoppt wird, geht das Programm zu Schritt **415f**. Im Schritt **415f** wird der im Schritt **415c** gestartete Timer 2 zurückgesetzt und daraufhin geht das Programm zu dem Schritte-Block **450a**.

[0059] Zusätzlich arbeitet der aus den Schritten **415a** bis Schritt **415f** bestehende Schritte-Block **415** als Betriebsprüfüberwachungsvorrichtung.

[0060] Im Schritt **41** wird eine Fehlerinformation, wie ein im Schritt **412a** bestimmter Zwangs-EIN-Betriebsdefekt, ein im Schritt **412b** bestimmter Zwangs-AUS-Stoppdefekt, ein im Schritt **415a** bestimmter Zeitdauerüberschreitungsdefekt und ein im Schritt **415d** bestimmter Selbstrückstell-Zeitdauerüberschreitungsdefekt in dem ersten RAM-Speicher **11c** gespeichert und gesichert; und der Fehler wird mit einer nicht dargestellten Anzeigeeinrichtung bekannt gemacht. Der Schritte-Block **450a** wird abgearbeitet, wenn das Bestimmen des Schrittes **415b** oder Schrittes **425e** NEIN ist oder im Anschluss an Schritt **425f** oder Schritt **41**, und steuert verschiedene Stromverbraucher **105** ansprechend auf den Zustand einer Vielzahl von Eingangssensoren **107** und Ana-

log-Eingangssensoren **108**. Jedoch kehrt in dem Prozess dieser Eingabe-/Ausgabe-Steuerung das Programm in regelmäßigen Intervallen zu Schritt **410a** zurück zum Überwachen, ob der Energieversorgungsschalter **102** offen ist oder nicht.

[0061] Schritt **413b** arbeitet, wenn der Energieversorgungsschalter **102** im Schritt **410** als in einem offenen Zustand befindlich bestimmt wird, und erzeugt einen Zwangs-AUS-Befehl FOFF. In dem Fall, in dem der Energieversorgungsschalter **102** im Zuge der Betriebsprüfung mit Hilfe des Schrittes **413a** in einen offenen Zustand gebracht wird, wird die Betriebsprüfung gestoppt. Im Schritt **450b**, der nach Schritt **413a** betrieben wird, wird eine Räumungsverarbeitung, wie Ursprungsrückkehr, betrieben von nicht dargestellten Stellantrieben oder Sichern und Ausräumen gelernter und gespeicherter Information ausgeführt. In den nachfolgenden Schritten **420** wird ein Startbetriebsbefehl ST1 erzeugt. Schritt **421a** arbeitet nachfolgend auf Schritt **420** und stoppt das Erzeugen des Selbsthalte-Antriebssignals DR oder eines Watchdog-Löschsignals WD1, und daraufhin geht das Programm zu einem Betriebsendeschnitt **422**. Ferner, wenn ein Watchdog-Löschsignal WD1 im Schritt **421a** gestoppt wird, stoppt die Watchdog-Timerschaltung **119** das Ausgangszulassungssignal OUTE, wie in Block **421b** gezeigt, der Transistor wird in einen nichtleitenden Zustand gebracht und der Ausgangskontakt **104a** wird geöffnet.

[0062] Unter Bezugnahme auf [Fig. 6](#), die ein erläuterndes Ablaufdiagramm des zweiten Betriebsablaufs der Haupt-CPU **111a** in [Fig. 1](#) ist, führt im Schritt **500** einhergehend mit dem Erzeugen eines Startbetriebsbefehls ST1 im erwähnten Schritt **420** der Zeittaktzähler **310** der [Fig. 3](#) die Zähloperation eines dritten Taktsignals CLK 3 aus. Im Laufe der Zeit wird ein Logikpegel des ersten Treiberausgangs PWP "H", und ein Logikpegel des zweiten Treiberausgangs PWN wird "L", und eine Ausgangsgröße des Logikelementes **127a** in [Fig. 1](#) kommt auf einen Logikpegel "H", wodurch der Transistor **130** leitend wird, der Ausgangskontakt **104a** in einen geschlossenen Zustand gebracht wird und die Energiezufuhr zu dem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** wiederhergestellt wird. Als ein Ergebnis startet im Schritt **503** der Betrieb der Haupt-CPU **111a**. Im nachfolgenden Schritt **504a** werden ein Watchdog-Löschsignal WD1 oder ein Selbsthalte-Antriebssignal DR erzeugt. Jedoch erzeugt gemeinsam mit dem Erzeugen eines Watchdog-Löschsignals WD1, wie in Block **504b** gezeigt, die Watchdog-Timerschaltung **119** das Ausgangszulassungssignal OUTE und hält die Leitung durch den Transistor **130** aufrecht. Entsprechend wird die Erregung der elektromagnetischen Spule **103a** ausgeführt, selbst wenn eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße gestoppt wird.

[0063] Im Schritt **505**, der nach Schritt **504a** betrie-

ben wird, wird ein Zwangs-AUS-Befehl FOFF erzeugt, und die Ausgangslogikverarbeitungsrichtung **313** der [Fig. 3](#) wird zurückgesetzt. Ferner kommt der erste Treiberausgang PWP, der als Schließ-Treiber-Ausgang dient, auf einen Logikpegel "L", und der zweite Treiberausgang PWN, der als dasselbe dient, kommt auf den Logikpegel "H", um in den Antriebsstoppzustand zurückzukommen. Im Schritte-Block **550**, der nach Schritt **505** betrieben wird, führt die durch den Timerschaltungsabschnitt gestartete Haupt-CPU **111a** eine Kurzzeitbetriebsdauer aus, gestartet durch einen Timer in Übereinstimmung mit einem im ersten Programmspeicher **111b** gespeicherten Programm, und das Programm geht dann zu Schritt **506**. Zusätzlich ist der durch den im Schritte-Block **550** ausgeführten Timer gestartete Betrieb beispielsweise ein Betrieb, der mit einem Drucksensor einen Innendruck eines dichten und unter Druck befindlichen Kraftstofftanks erfasst und einen erfassten Druck überwacht, um zu bestimmen, ob eine Druckschwankung über die Zeit innerhalb eines normalen Bereichs liegt.

[0064] Im Schritt **506** wird bestimmt, ob oder nicht der durch einen Timer gestartete Betrieb wieder erforderlich ist. In dem Fall erforderlichen Wiederaufweckens geht das Programm weiter zu Schritt **520**. In dem Fall, dass kein Wiederaufwecken erforderlich ist, geht das Programm zu Schritt **521a**. In Bezug auf das Bestimmen, ob das Wiederaufwecken erforderlich ist, wird das Wiederaufwecken unnötig, beispielsweise auf das und nach dem Bestimmen, dass eine Schwankung im Kraftstofftankdruck gering ist und keine Transpiration über eine ausreichend verstrichene Zeitdauer auftritt, oder zu und nach der Zeit des Bestimmens, dass eine Schwankung im Kraftstofftankdruck innerhalb des Bereichs eines übermäßig großen Fehlers liegt.

[0065] Im Schritt **520** wird ein Startbetriebsbefehl ST1 erzeugt, und daraufhin geht das Programm zu Schritt **521a**. In diesem Schritt **521a** wird das Erzeugen eines Selbsthalte-Treibersignals DR oder eines Watchdog-Löschsignals Wd1 gestoppt, und dann geht das Programm zu einem Betriebsende Schritt **522**.

[0066] Zudem, wenn das Watchdog-Löschsignal WD1 im Schritt **521a** gestoppt wird, wie durch Block **521b** gezeigt, stoppt die Watchdog-Timerschaltung **119** das Ausgangszulassungssignal OUTE, der Transistor **130** wird in den nichtleitenden Zustand versetzt und der Ausgangskontakt **104a** wird geöffnet.

[0067] Die Betriebsabläufe der [Fig. 4](#), [Fig. 5](#) und [Fig. 6](#) werden kurz beschrieben. Schritt **411a** dient als Zwangsbetriebs-Befehlsvorrichtung zum Erzeugen des Zwangs-EIN-Befehls FON.

[0068] Schritt **412a** dient als Zwangsbetriebsüber-

wachungsvorrichtung. Schritt **413a** dient als Betriebsprüfungsbefehlsvorrichtung zum Erzeugen des Betriebsprüfungsbefehls ST2. Schritte-Block **415** dient als Betriebsprüfungsüberwachungsvorrichtung bestehend aus Schritten **415a** bis **415f**. Schritt **420** und Schritt **520** dienen als Startbetriebsbefehlsvorrichtung zum Erzeugen des Startbetriebsbefehls ST1. Schritt **411b**, Schritt **413b** und Schritt **505** dienen als Zwangsstoppbefehlsvorrichtung zum Erzeugen des Zwangs-AUS-Befehls FOFF.

[0069] Ferner wird auch vorzugsweise auf den Selbstrückstellbetrieb mit Hilfe des Rückstelltimers **316** gewartet statt des Generierens des Zwangs-AUS-Befehls FOFF durch Schritt **411b**. Zusätzlich ist es ferner vorzuziehen, das Warten auf die Zeitdauer mit Schritt **415d** zu beenden, den Zwangs-AUS-Befehl FOFF zu erzeugen und die Ausgangsgröße für den Schließzustand zu stoppen.

[0070] Wie aus der vorangehenden Beschreibung ersichtlich, besteht die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** gemäß der ersten Ausführungsform dieser Erfindung aus: einem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a**, der mit einem als Haupt-CPU **111a** arbeitenden Mikroprozessor versehen ist, welche mit elektrischer Energie über das Schaltelement **104a** gespeist wird, das ansprechend auf den Betrieb eines Energieversorgungsschalters **102** und einer Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** von einer Fahrzeugbatterie **101** betrieben wird, und treibt verschiedene Stromverbraucher **105** an in Übereinstimmung mit einem Betriebszustand verschiedener Eingangssensoren **107** **108** und Inhalten eines ersten Programmspeichers **111b**; und ein Timerschaltungsabschnitt **120a**, der immer mit elektrischer Energie über eine Sub-Energieversorgungsschaltung **124** von der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** versorgt wird, erzeugt ein Ausgangssignal WUP und verbindet die erwähnte Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** mit der erwähnten Fahrzeugbatterie **101**, wenn die erwähnte Zeitdauer, die gemessen worden ist seit dem Erzeugen eines Zeitdauerermess-Startbefehls eines als erwähnte Haupt-CPU arbeitenden Mikroprozessors, eine vorbestimmte Zeitdauer erreicht, die durch die erwähnte Haupt-CPU festgelegt ist. Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** schließt ferner ein: einen Zeittaktzähler **310**, der ein Taktsignal zählt, das eine Zeittaktsignalerzeugungsschaltung **301** erzeugt und eine verstrichene Zeitdauer misst seit dem Erzeugen eines Zeitdauerermess-Startbefehls eines als erwähnte Haupt-CPU arbeitenden Mikroprozessors; einen Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311** zum Speichern und Aufbewahren einer von der erwähnten Haupt-CPU eingestellten Zeitdauer; eine Vergleichsbestimmungsausgabevorrichtung **312** zum Erzeugen eines Aufweck-Ausgangssignals WUP, wenn eine einem zeitabgestimmten Momentanwert des erwähnten Zeittaktzählers **310** entsprechende abgelaufene Zeitdauer eine von einer

Haupt-CPU eingestellte Zeitdauer erreicht, die in dem erwähnten Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311** gespeichert ist; eine Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** zum Speichern des Erzeugens des erwähnten Aufweck-Ausgabesignals WUP und Erzeugen von Schließ-Treiber-Ausgangsgrößen PWP·PWN zum Schließen der Schaltung des Schaltelementes **104a**, das zwischen der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** und der Fahrzeugbatterie **101** vorgesehen ist, zur Zeit des erwähnten Speichererzeugens; und erste und zweite Rückstellvorrichtungen zum Löschen eines Speichereinhaltes der erwähnten Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313**. Die erwähnte erste Rückstellvorrichtung ist eine Zwangsstoppbefehlsvorrichtung **505** zum Ausführen des Rückstellens mit Hilfe der erwähnten Haupt-CPU **111a**, die von dem Timerschaltungsabschnitt gestartet worden ist; und die erwähnte zweite Rückstellvorrichtung ist eine Selbst-Rückstellvorrichtung, die arbeitet, wenn das Rückstellen durch die erwähnte erste Rückstellvorrichtung nicht ausgeführt wird, selbst wenn eine vorbestimmte Zeitdauer vergangen ist seit dem Erzeugen des Aufweck-Ausgabesignals WUP, und wenn der Rückstelltimer **316** arbeitet, der in dem erwähnten Timerschaltungsabschnitt **120a** vorgesehen ist, setzt er den Speicher der erwähnten Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** zurück.

[0071] Eine (Schaltungs-)Schließ-Treiber-Ausgangsgröße, die die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** erzeugt, schließt erste und zweite Treiberausgangsgrößen PWP·PWN ein. Das erwähnte Schaltelement **104a** wird angetrieben, um in einem geschlossenen Zustand zu sein, wenn die erwähnte erste Treiberausgangsgröße PWP sich auf einem Logikpegel "H" befindet und die erwähnte zweite Treiberausgangsgröße PWN sich auf dem Logikpegel "L" befindet. Wenn das erwähnte Schaltelement **104a** in einen offenen Zustand gebracht wird, wird die Steuerung derart ausgeführt, dass die erwähnte erste Treiberausgangsgröße PWP normalerweise auf einen Logikpegel "H" oder einen Logikpegel "X" kommt und eine zweite Treiberausgangsgröße PWN auf einen Logikpegel "H" oder einen Logikpegel "X" kommt. Als ein Ergebnis wird der Start durch den Timerschaltungsabschnitt nur ausgeführt, wenn zwei Treiberausgangsgrößen beide normal sind, wodurch das Verhindern des Auftretens von unnötigem Aufweckbetrieb, bedingt durch beispielsweise einen kleinen Defekt von Teilen des Ausgangsabschnitts, ermöglicht wird. Im übrigen zeigt ein Logikpegel "X" einen Wert an, dessen Logikpegel weder "H" noch "L" ist.

[0072] Die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einer Zwangsbetriebs-Befehlsvorrichtung **411a** versehen, die das Erzeugen eines Prüfweckausgangssignals in Bezug auf die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** während der Dauer erzwingt,

wenn die erwähnte Haupt-CPU **111a** mit einer elektrischen Energie von der Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** gespeist wird; und die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einem Überwachungseingangsanschluss MNT versehen und einer Zwangsbetriebsüberwachungsvorrichtung **412a-412b**. Der erwähnte Überwachungseingangsanschluss MNT ist ein Anschluss zum Eingeben eines Zustandes von Schaltungsschließ-TreiberAusgangsgrößen PWP-PWN des Schaltelementes **104a**, das die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** erzeugt, zu der Haupt-CPU **111a** als Überwachungsinformation. Die erwähnte Zwangsbetriebsüberwachungsvorrichtung **412a-412b** ist eine Vorrichtung zum Ausführen einer Betriebsdiagnose der erwähnten Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** durch Überwachen eines simulierten Startausgangssignals, das von der erwähnten Zwangsbetriebsbefehlsvorrichtung **411a** übertragen wird, und einer Betriebssituation des erwähnten Überwachungseingangseinschlusses MNT, ansprechend auf ein von der erwähnten ersten Vorrichtung übermitteltes Rückstellsignal. Als ein Ergebnis wird eine Betriebsprüfung des Timerschaltungsabschnittes **120a** ausgeführt, wenn der Energieversorgungsschalter **102** in einen geschlossenen Zustand gebracht ist und die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung betrieben wird, so dass es einen Vorteil dahingehend gibt, dass der Startbetrieb ohne Grund, bedingt durch beispielsweise einen kleinen Ausfall von Teilen, verhindert werden kann.

[0073] Die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einer Betriebsprüfbefehlsvorrichtung **413a** versehen, die den erwähnten Timerschaltungsabschnitt **120a** zwingt, ein Prüfsignal mit einer vorbestimmten simulierten Zielzeitdauer zu erzeugen, während die erwähnte Haupt-CPU **111a** mit einer elektrischen Energie von der Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** gespeist und normal betrieben wird; und die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit dem erwähnten Überwachungseingangsanschluss MNT und der Betriebsprüfüberwachungsvorrichtung **415** versehen. Der erwähnte Überwachungseingangsanschluss MNT ist ein Anschluss zum Eingeben eines Zustands der Schließ-Treiber-Ausgangsgrößen PWP-PWN des Schaltelementes **104a** in die erwähnte Haupt-CPU **111**, welches die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** basierend auf der erwähnten Betriebsprüfbefehlsvorrichtung **313a** als Überwachungsinformation erzeugt. Die erwähnte Betriebsprüfüberwachungsvorrichtung **415** ist eine Vorrichtung zum Ausführen einer Startbetriebsprüfung des erwähnten Timerschaltungsabschnittes **120a** durch Überwachen einer Betriebssituation des erwähnten Überwachungseingangseinschlusses MNT ansprechend auf ein Prüfausgangssignal, das von der erwähnten Betriebsprüfbefehlsvorrichtung **413a** gesendet wird, und einem Rückstellsignal, das von der erwähnten zweiten Rückstellvorrichtung gesendet wird.

Als ein Ergebnis führt das Ausführen der Betriebsprüfung einschließlich des Betriebsablaufs der Zeitabstimmung einer Startzeitdauer zu einem Vorteil, dass der Startbetrieb ohne Grund, bedingt durch beispielsweise einen Ausfall einer geringen Zahl relevanter Teile, verhindert werden kann.

[0074] Zudem besteht die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** der ersten Ausführungsform aus: einem Hauptsteuer-Schaltungsabschnitt **110a**, versehen mit einem Mikroprozessor, der als eine mit einer elektrischen Energie über das ansprechend auf den Betrieb eines Energieversorgungsschalters **102** und eine Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** von einer Fahrzeugbatterie **101** mit elektrischer Energie gespeiste Haupt-CPU **111a** arbeitet und verschiedene Stromverbrauchern **105** ansprechend auf einen Betriebszustand verschiedener Eingangssensoren **107-108** und Inhalte eines ersten Programmspeichers **111b** antreibt; und einen Timerschaltungsabschnitt **120a**, der immer über eine Sub-Energieversorgungsschaltung **124** von der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** mit elektrischer Energie gespeist wird, misst eine verstrichene Zeitdauer ab der Erzeugung eines Zeitdauer-mess-Startbefehls von der erwähnten Haupt-CPU und erzeugt ein Ausgangssignal WUP zum Verbinden der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** mit der erwähnten Fahrzeugbatterie **101**, wenn die erwähnte gemessene Zeitdauer eine vorbestimmte Zeitdauer erreicht hat, die von der erwähnten Haupt-CPU festgelegt ist. Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** schließt ein: einen Zeittaktzähler **310** zum Zählen eines Taktsignals, das eine Zeittaktsignalerzeugungsschaltung **301** erzeugt, und Messen einer abgelaufenen Zeitdauer seit dem Erzeugen eines Zeitmess-Startbefehls von der erwähnten Haupt-CPU; einen Timerstartzeitdauer-Festlegungsspeicher **311** zum Speichern und Aufbewahren einer festgelegten Zeitdauer von der erwähnten Haupt-CPU; eine Vergleichsbestimmungsausgangsvorrichtung **312** zum Erzeugen eines Ausgangssignals WUP, wenn eine verstrichene Zeitdauer des erwähnten Zeittaktzählers **310** entsprechend einem momentanen, getakteten Wert eine von einer Haupt-CPU festgelegte Zeitdauer erreicht, die in dem erwähnten Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311** gespeichert ist; eine Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** zum Erzeugen von Schließ-TreiberAusgangsgrößen PWP-PWN zum Schließen der Schaltung des zwischen der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** und einer Fahrzeugbatterie **101** vorgesehenen Schaltelementes **104a**, ansprechend auf das erwähnte Ausgangssignal WUP; und eine Blinkanzeigebefehlsvorrichtung **320** zum Antreiben eines Anzeigeelementes **106** zum Blinken in einer ersten Periode während einer Zeitdauer, in der der erwähnte Zeittaktzähler **310** eine verstrichene Zeitdauer von der Unterbrechung der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** misst. Das erwähnte Anzeige-

element **106** ist an einer Position montiert, die zumindest für einen Fahrer eines Fahrzeugs sichtbar ist, und meldet, dass der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** in einem Betriebszustand ist; und das erwähnte Anzeigeelement **106** ist an einer auch von außerhalb des Fahrzeugs sichtbaren Position angeordnet und funktioniert als Droh-Anzeigevorrichtung zum Zwecke des Verhinderns des Diebstahls eines geparkten Fahrzeugs. Als ein Ergebnis kann ein Fahrer des Fahrzeugs erkennen, dass der Timerschaltungsabschnitt **120a** durch den Timer in den Betriebszustand gestartet worden ist, und ferner zeigt das Anzeigeelement **106** an, dass der Timerschaltungsabschnitt **120a** in einem Betriebsmodus ist, in dem er auch als Droh-Anzeigeelement zum Verhindern des Diebstahls dient, hierdurch zu einem Vorteil führend, dass ein Erhöhen des Energieverbrauchs unterdrückt werden kann.

[0075] Die erwähnte Blinkanzeigebaugruppe **320** schließt eine Dauerantriebsvorrichtung zum kontinuierlichen Antreiben des erwähnten Anzeigeelementes **106** ein, um es in einer zweiten Periode T2 blinken zu lassen, selbst nachdem eine vorbestimmte Zeitdauer seit dem Übertragen eines Zeitdauer-mess-Startbefehls von der erwähnten Haupt-CPU verstrichen ist und der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** das Erzeugen eines Ausgangssignals WUP abgeschlossen hat; und die erwähnte zweite Zeitdauer ist länger als eine erste Periodendauer, und die erwähnte Blinkanzeigebaugruppe **320** erkennt und meldet, ob der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** in einem Betriebszustand ist oder in einem unbetrieblenen Zustand. Als ein Ergebnis gibt es einen Vorteil dahingehend, dass es möglich ist, die Droh-Anzeige mit verlängerter Blinkperiode fortzuführen, um einen Energieverbrauch zu reduzieren, selbst in dem Fall des Belassens einer Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung für eine lange Zeitdauer nach dem Abschluss des Aufweckvorgangs.

[0076] Das Schaltelement **104a**, das zwischen der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** und der Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** vorgesehen ist, ist ein Ausgangskontakt eines Energieversorgungsrelais, dessen elektromagnetische Spule **103a** angetrieben wird, um in einem geschlossenen Zustand zu sein, ansprechend auf eine ODER-Ausgangsgröße erster, zweiter und dritter Treibersignale. Das erwähnte erste Treibersignal ist ein Treibersignal, das aktiv oder reaktiv wird, ansprechend auf das Einschalten oder Unterbrechen eines beim Fahren eines Fahrzeugs in den geschlossenen Zustand gebrachten Energieversorgungsschalters **102**. Das erwähnte zweite Treibersignal ist ein Ausgangszulassungssignal OUTE, das aktiv wird, wenn eine Erzeugungsperiode eines Watchdog-Löschsignals WD1, das die erwähnte Haupt-CPU **111a** erzeugt, nicht größer ist als eine vorbestimmte Zeitdauer, oder ist ein Selbsthalte-Trei-

bersignal DR, das die erwähnte Haupt-CPU **111a** erzeugt. Das erwähnte dritte Treibersignal ist ein Schließ-Treibersignal PWP·PWN, das der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** erzeugt. Ferner werden die erwähnten Schließ-Treiber-Ausgangsgrößen PWP·PWN gestoppt, nachdem die erwähnte Haupt-CPU **111a** mit dem erwähnten dritten Treibersignal gestartet wurde, und ein Schließbetrieb des erwähnten Schaltelementes wird gehalten mit dem zweiten Treibersignal statt des dritten Treibersignals; andernfalls wird das dritte Treibersignal weiterhin erzeugt und die Ausgabe davon wird von der erwähnten Haupt-CPU **111a** gemeinsam mit dem Abschluss des von dem Timer gestarteten Betriebs beendet. Als ein Ergebnis gibt es einen Vorteil dahingehend, dass die Haupt-CPU **111a** weiterhin mit elektrischer Energie gespeist wird mit dem zweiten Treibersignal, um in der Lage zu sein, einen Vorbereitungsbetrieb für die Startsteuerung auszuführen nach der Unterbrechung des Energieversorgungsschalters **102**. Ferner ist es der Haupt-CPU **111a** möglich, die Steuerung in Bezug auf die Zeitdauer des von dem Timer gemeinsam mit dem Erzeugen einer Treiberausgangsgröße gestarteten Betriebs auszuführen; und die Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** zu unterbrechen auf den Abschluss der Startvorbereitungsoperation oder den von dem Timer gestarteten Betrieb, was gegebenenfalls im Einsparen einer Elektrizität der Fahrzeugbatterie **101** resultiert.

Ausführungsform 2.

[0077] Es wird Bezug genommen auf [Fig. 7](#), die eine schematische Gesamtansicht einer zweiten bevorzugten Ausführungsform dieser Erfindung zeigt, wobei hauptsächlich Punkte beschrieben werden, die sich von denen der [Fig. 1](#) unterscheiden. Unter Bezugnahme auf [Fig. 7](#) wird eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** aus einem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110b** und einem Timerschaltungsabschnitt **120b** als Hauptkomponenten gebildet. Zuerst wird ein Ausgangskontakt **104b** eines elektromagnetischen Spule **130b** einschließenden Energieversorgungsrelais mit einer Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** über eine Rückwärtsstrom-Verhinderungsdiode **14** verbunden, um eine erste Energieversorgungsschaltung von einer Fahrzeugbatterie **101** zu bilden. Der Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110b** schließt einen ersten Programmspeicher **111e**, wie zum Beispiel einen nichtflüchtigen Flash-Speicher ein, einen RAM-Speicher **111c** für die Betriebsverarbeitung und einen mit einer Haupt-CPU **111a** kooperierenden Seriell-Parallel-Umsetzer **111d**, und erzeugt ein mit dem Betriebsstart der Haupt-CPU **111a** gemeinsames Selbsthalte-Treibersignal DR. Ein Transistor **130** zum Erregen einer elektromagnetischen Spule **103b** wird über einen Treiberwiderstand **132** ansprechend auf die Tatsache, dass ein Energieversorgungsschalter **102** geschlossen wird, in den leitenden Zustand angetrieben. Ferner wird ein

Transistor **135b**, der über einen Basiswiderstand **135a** von einem Selbsthalte-Treibersignal DR während des Betriebs der Haupt-CPU **111a** in den leitenden Zustand angetrieben, und der Transistor **130** wird durch einen Treiberwiderstand **135c** und den Transistor **135b** im leitenden Zustand gehalten.

[0078] Der Timerschaltungsabschnitt **120b** schließt, wie unter Bezugnahme auf [Fig. 7](#) und [Fig. 8](#) detailliert beschrieben, eine Sub-CPU **121a** ein, die bei einer niedrigen Geschwindigkeit arbeitet und mit einem niedrigen Energieverbrauch, einen zweiten Programmspeicher **121**, wie zum Beispiel einen Masken-ROM-Speicher, einen zweiten RAM-Speicher **121c** und einen Seriell-Parallel-Umsetzer **121d**. Nachdem seit dem Auftreten eines offenen Schaltzustandes des oben erwähnten als erstes Schaltelement dienenden Ausgangskontaktes **104b** eine von der Haupt-CPU festgelegte, vorbestimmte Zeitdauer verstrichen ist, erzeugt dieser Timerschaltungsabschnitt **120b** eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP.

[0079] Während der Zeit vom Erzeugen des Startbefehls bis zum Erzeugen eines Start-Ausgangssignals führt die Blinkanzeige-Ausgangsgröße FLK einen EIN-/AUS-Betrieb aus. Ferner sind die Haupt-CPU **111a** und die Sub-CPU **121a** derart eingerichtet, dass sie imstande sind, eine serielle Kommunikation miteinander über zwei Seriell-Parallel-Umsetzer **111d** und **121d** auszuführen. Jedoch wird auch ein Invertier-Logiksignal IGS zum Erfassen des Betriebs des Energieversorgungsschalters **102** ebenfalls direkt in die Sub-CPU **121a** eingegeben. Zudem wird eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP ebenfalls direkt in einen Überwachungseingangsanschluss MNT der Haupt-CPU **111a** eingegeben; und zudem ist die Haupt-CPU **111a** eingerichtet, um das später beschriebene Rückstell-Impulssignal RST2 zu generieren, um in der Lage zu sein, die Sub-CPU **121a** zu initialisieren und neu zu starten.

[0080] Ein als zweites Schaltelement arbeitender Transistor **141** ist zwischen der Fahrzeugbatterie **101** und der Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** angeordnet. Dieser Transistor **141** wird über einen Treiberwiderstand **143** in den leitenden Zustand angetrieben, wenn ein in einem Basiskreis vorgesehener Transistor **142** leitend ist.

[0081] Der oben erwähnte Transistor **142** wird über eine Serienschaltung einer Diode **127c** und eines Treiberwiderstandes **127b** von dem Schaltungsschließ-Treiberausgang PWP leitend angetrieben. Zudem wird der oben erwähnte Transistor **142** über eine Serienschaltung einer Diode **127d** und eines Treiberwiderstandes **127b** von der Selbsthalte-Treiberausgangsgröße DR leitend gehalten.

[0082] Zusätzlich kann statt der zum Halten des

Transistors **135b** und des Transistors **142** im leitfähigen Zustand dienenden Treiberausgangsgröße DR ebenfalls ein Ausgangszulassungssignal OUTE verwendet werden, das die Watchdog-Timerschaltung **119** erzeugt, wenn eine Impulsbreite eines Watchdog-Löschsignals WD1, das eine Impulsfolge ist, die die Haupt-CPU **111a** erzeugt, nicht größer ist als ein vorbestimmter Wert. Zudem, unter der Annahme, dass die Sub-CPU **121a** weiterhin ein Aufweck-Ausgangssignal PWP erzeugt und das Erzeugen dieses Ausgangssignals von der Haupt-CPU **111a** einhergehend mit dem von dem Timer gestarteten Betriebs gestoppt wird, ist es nicht erforderlich, den Transistor **142** mit dem Selbsthalte-Treibersignal DR oder dem Ausgangszulassungssignal OUTE anzutreiben.

[0083] [Fig. 8](#) zeigt ein äquivalentes Steuerblockdiagramm von Steuerungsinhalten, die die Sub-CPU **121a** in [Fig. 7](#) in Kooperation mit dem zweiten Programmspeicher **121e** ausführt. Unter Bezugnahme auf [Fig. 8](#) wird ein Taktsignal, das eine Zeittaktsignal-Erzeugungsschaltung **310** erzeugt, frequenzgeteilt von einer ersten Teilerschaltungsvorrichtung **302a** zum Erzeugen eines ersten Taktsignals CLK1 mit einer Periodenzeit von beispielsweise 0,1 Sekunden, wird ferner frequenzgeteilt in einer zweiten Teilverrichtung **302b** zum Erzeugen eines zweiten Taktsignals CLK2 mit einer Periodendauer von beispielsweise 1 Sekunde und wird ferner frequenzgeteilt in einer dritten Teilverrichtung **302c** zum Erzeugen eines dritten Taktsignals CLK3 mit einer Periodenzeit von beispielsweise 1 Minute.

[0084] Die Startbefehls-Speichervorrichtung **303b** besteht beispielsweise aus einem einen Einstell- bzw. Setzeingang S1 und einen Rückstelleingang R1 einschließenden Flip-Flop und speichert das Empfangen eines Startbetriebsbefehls **303a**, der von der Haupt-CPU **111a** übertragen worden ist. Die Betriebsprüfbefehls-Speichervorrichtung **304b** besteht beispielsweise aus einem einen Einstell- bzw. Setzeingang S2 und einen Rückstell- bzw. Rücksetzeingang R2 enthaltenden Flip-Flop und speichert den Empfang eines Betriebsprüfbefehls **304a**, der von der Haupt-CPU **111a** übertragen worden ist.

[0085] Ein UND-Element **305** erzeugt eine UND-Ausgangsgröße von logisch invertierten Ausgängen eines Speicherausgangs von der Startbefehls-Speichervorrichtung **303b** und eines Speicherausgangs von der Betriebsinspektionsbefehls-Speichervorrichtung **304b** und ein drittes Taktsignal CLK3. Ferner erzeugt ein UND-Element **306** eine UND-Ausgangsgröße logisch invertierender Ausgänge eines Speicherausgangs von der Betriebsprüfbefehls-Speichervorrichtung **304** und eines Speicherausgangs von der Startbefehls-Speichervorrichtung **303b** und ein zweites Taktsignal CLK2. Ausgangsgrößen von den UND-Elementen **305** und **306** sind mit einem Eingang eines ODER-Elementes **307** ver-

bunden.

[0086] Ein Zeittaktzähler **310** ist eingerichtet, um ein Ausgangssignal von dem ODER-Element **307** zu zählen. Dieser Zeittaktzähler **310** führt das Zählen bei einer niedrigen Geschwindigkeit mit einem dritten Taktsignal CLK3 aus, während ein Speicherausgang von der Startbefehls-Speichervorrichtung **303b** erzeugt wird; und führt das Zählen bei einer hohen Geschwindigkeit mit einem zweiten Taktsignal CLK2 aus, während ein Speicherausgang von der Betriebsprüfbefehls-Speichervorrichtung **304b** erzeugt wird.

[0087] Eine Konstante, die einem Wert entspricht, der erhalten wird durch Teilen einer festgelegten Zeitdauer von der Haupt-CPU gemeinsam mit einem von der Haupt-CPU **111a** gesendeten Timerstartzeiteinstellbefehl **311a** durch eine Periodenzeit eines dritten Taktsignals CLK3, wird übertragen und gespeichert in einem Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311b**. Zusätzlich wird ein in Übereinstimmung mit einer Zeitgebereinheit des Zeittaktzählers **310** umgesetzter Zielwert von der Haupt-CPU **111a** übertragen oder diese Umsetzverarbeitung wird auf der Seite der Sub-CPU **111a** ausgeführt.

[0088] Eine Vergleichsbestimmungsausgangsvorrichtung **312** vergleicht einen momentanen Wert des Zeittaktzählers **310** mit einer in dem Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311b** gespeicherten Konstante und erzeugt ein Aufweck-Ausgabesignal WUP, wenn beide koinzidieren. Eine Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** besteht beispielsweise aus einem einen Einstell- bzw. Setzeingang SO und einen Rückstelleingang R0 einschließenden Flip-Flop, und ein Setzausgang davon ist eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP.

[0089] Ein ODER-Element **314b** setzt eine Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** mit einer ODER-Ausgangsgröße eines Stoppsignals STOP zurück, das die Vergleichsbestimmungsausgangsvorrichtung **312** erzeugt, und einem Zwangs-EIN-Befehl **314a**, der von der Haupt-CPU **111a** gesendet worden ist; und ein momentaner Wert des Zeittaktzählers **310** wird durch den Setzausgang der Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** auf 0 zurückgesetzt.

[0090] Ein ODER-Element **315b** setzt die Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** mit einer ODER-Ausgangsgröße eines Stoppsignals STOP zurück, das der später zu beschreibende Rückstelltimer **316** erzeugt, und einem Zwangs-AUS-Befehl **315a**, der von der Haupt-CPU **111a** gesendet worden ist; und setzt die Startbefehls-Speichervorrichtung **303b** und die Betriebsinspektionsbefehls-Speichervorrichtung **304b** zurück.

[0091] Ein Rückstelltimer **316** startet die Zeitabstim-

mung gemeinsam mit dem Erzeugen einer eingestellten Ausgangsgröße der Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** und erzeugt ein Stopp-Signal STOP, nachdem eine vorbestimmte Zeitdauer verstrichen ist, zum Zurücksetzen der Ausgangslogik-Verarbeitungsvorrichtung **313**, der Startbefehls-Speichervorrichtung **303b** und der Betriebsprüfbefehls-Speichervorrichtung **304b**.

[0092] Eine Blinkanzeigebaugruppe **320** besteht aus einem einen erzeugten Impuls eines ersten Taktsignals CLK1 zählenden Zähler. Eine Blinkperiodendauer, die gemeinsam mit einem Periodenzeiteinstellbefehl **325a** von der Haupt-CPU **111a** gesendet worden ist, wird in einem Periodeneinstellspeicher **325b** gespeichert. Eine Vergleichsvorrichtung **323** vergleicht einen momentanen Wert des als Blinkanzeigebaugruppe **320** dienenden Zählers mit einem Inhalt im Periodeneinstellspeicher **325b** und stellt einen momentanen Wert des als Blinkanzeigebaugruppe **320** dienenden Zählers auf 0 zurück, jedes Mal, wenn sie als Ergebnis des Vergleichs koinzidieren.

[0093] Ein Gatterelement **324** besteht aus einem UND-Element, mit einer Momentanwertausgangsgröße CV1, die auf einem Logikpegel "H" liegt, wenn ein Momentanwert des als Blinkanzeigebaugruppe **320** dienenden Zählers 1 ist, und einem Invertierlogiksignal IGS1, das auf einem Logikpegel "L" liegt, wenn der Energieversorgungsschalter **102** in einen geschlossenen Zustand gebracht wird, als Eingangsgrößen. Die UND-Ausgangsgröße davon ist eine Blinkanzeige-Ausgangsgröße FLK.

[0094] Zudem ist eine Periodenzeit eines ersten Taktsignals CLK1 beispielsweise 0,1 Sekunden; während eine in dem Periodeneinstellspeicher **325b** zu speichernde Blinkperiodenzeit variable eingestellt wird auf einen Wert von 20 bis 30, was beispielsweise 2 bis 3 Sekunden entspricht.

[0095] Trotzdem wird, wenn der Energieversorgungsschalter **102** geschlossen wird, eine Blinkanzeigebaugruppe **FLK** durch die Aktion eines Gatterelementes **324** gestoppt, das auf einen Logikpegel "L" festzulegen ist.

[0096] Ferner zeigt [Fig. 8](#) einen äquivalenten Steuerblock in Bezug auf einen Betriebsinhalt der Sub-CPU **121a** in Kooperation mit einem zweiten Programmspeicher **121e**. In Bezug auf die Startbefehls-Speichervorrichtung **313b**, die Betriebsprüfbefehls-Speichervorrichtung **304b**, den Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311b** und den Periodeneinstellspeicher **325b** wird ein zweiter RAM-Speicher **121c** verwendet, und eine Vielzahl von Logikverarbeitungsvorgängen wird ausgeführt in Übereinstimmung mit einem Steuerprogramm, das in einem zweiten Programmspeicher **121e** gespeichert ist.

[0097] Jedoch verwendet eine Zeittaktsignalerzeugungsschaltung **301** einen durch Verbinden von beispielsweise einer ungeraden Zahl von logischen Invertierelementen in einer ringförmig untergeordneten Weise gebildeten Ringzähler. Dieser Ringzähler zeigt eine geringe Periodengenauigkeit im Vergleich zu einem in der Haupt-CPU **111a** verwendeten Referenz-Oszillator **112**. Ferner sind ein Gatterelement **324** oder eine Ausgangslogikverarbeitungslogik **313** ebenfalls aus außerhalb der Sub-CPU **121a** vorgesehener Hardware gebildet.

[0098] Unter Bezugnahme auf [Fig. 9](#) und [Fig. 10](#), die ein erläuterndes Ablaufdiagramm des ersten Teilbetriebs der Haupt-CPU **111a** der [Fig. 7](#) sind, wird, wenn in Schritt **800** die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** mit der Fahrzeugbatterie **101** verbunden wird, im nachfolgenden Schritt **801** der Timerschaltungsabschnitt **120b** mit elektrischer Energie von einer Sub-Energieversorgungsschaltung **124** versorgt, um in einem Zustand zu sein, einen Betrieb ausführen zu können; und der Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110b** kommt in den Zustand, in dem er in der Lage ist, den Speicherinhalt des ersten RAM-Speichers **111c** mit Hilfe einer Schlummerenergie-Versorgungsschaltung **114b** zu halten. Jedoch befindet sich die Haupt-CPU noch immer im Stopp-Zustand.

[0099] Dann, wenn der Energieversorgungsschalter **102** im Schritt **802** eingeschaltet wird, wird eine Blinkanzeigenausgangsgröße FLK normalerweise durch die Aktion des Gatter-Elementes **324** der [Fig. 8](#) gestoppt. Jedoch wird der Transistor **130** der [Fig. 7](#) in leitfähigen Zustand gebracht, eine elektromagnetische Spule **103b** wird erregt, ein Ausgangskontakt **104b** wird in einen geschlossenen Zustand gebracht und die Energiezufuhr zu dem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110a** wird gestartet. In dem nachfolgenden Schritt **803** startet die Haupt-CPU **111a** den Betrieb.

[0100] Schritt **804a** wird nachfolgend auf Schritt **803** betrieben und erzeugt ein Watchdog-Löschsignal WD1 oder ein Selbsthaltetreibersignal DR. Gemeinsam mit dem Erzeugen eines Watchdog-Löschsignals WD1, wie durch den Block **804** gezeigt, erzeugt die Watchdog-Timer-Schaltung **119** ein Ausgangszulassungssignal OUTE. Die Leitung durch den Transistor **130** wird aufrecht erhalten gemeinsam mit dem Erzeugen eines Selbsthaltetreibersignals DR. Demgemäß wird die Erregung der elektromagnetischen Spule **103b** beibehalten, selbst wenn der Energieversorgungsschalter sich in einem offen Zustand befindet.

[0101] Im Schritt **810a**, der nach dem Schritt **804a** betrieben wird, wird bestimmt, ob oder nicht der Energieversorgungsschalter **102** fortgesetzt im geschlossenen Zustand bleibt durch Überwachen eines

invertierenden Logiksignals IGS. In dem Fall, in dem der Energieversorgungsschalter **102** sich im geschlossenen Zustand befindet, geht das Programm zu Schritt **810b**. In dem Fall, in dem der Energieversorgungsschalter **102** sich im offenen Zustand befindet, geht das Programm zu Schritt **813b**.

[0102] Im Schritt **810b** wird bestimmt, ob oder nicht ein Betriebsbestätigungstest des Timerschaltungsabschnittes **120b** ausgeführt wird. Wenn der Betriebsbestätigungstest ausgeführt wird, geht das Programm zu Schritt **811a**. Wenn der Betriebsbestätigungstest nicht ausgeführt wird, geht das Programm zum Schrittblock **850a**. Zusätzlich wird das Bestimmen des Schrittes **810b** im wesentlichen in regelmäßigen Intervallen während einer Dauer ausgeführt, wenn eine Motorgeschwindigkeit niedrig ist und die Haupt-CPU **111b** einen Reaktionszeitspielraum hat unter der Annahme, dass die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100a** beispielsweise eine Motorsteuereinrichtung ist.

[0103] Im Schritt **811a** wird ein in [Fig. 8](#) gezeigter Zwangs-EIN-Befehl **314a** übertragen. Im darauffolgenden Schritt **812a** wird bestimmt, ob eine Schließ-Treiberausgangsgröße PWP normal betrieben wird durch die Überwachung eines Überwachungseingangsanschlusses MNT. In dem Fall des Fehlerbetriebs geht das Programm zu Schritt **817**. In dem Fall des Normalbetriebs geht das Programm zu Schritt **811b**.

[0104] Im Schritt **811b** wird ein in [Fig. 8](#) gezeigter Zwangs-AUS-Befehl **315a** übertragen. Im darauffolgenden Schritt **812b** wird bestimmt, ob der Betrieb einer Schließ-Treiberausgangsgröße PWP normal gestoppt wird durch Überwachen eines Überwachungseingangsanschlusses MNT. Im Stoppfehlerfall geht das Programm weiter zu Schritt **817**. Im Fall des normalen Stoppens geht das Programm weiter zu Schritt **813a**.

[0105] Im Schritt **813a** werden ein Weckzielzeiteinstellbefehl **311a** und ein Betriebsüberwachungsbeefehl **304a** für die Praxis übermittelt, wie in [Fig. 8](#) gezeigt und ein Timer 1, das heißt, ein Zeitablauf in einer Zeitdauer, die eher länger ist als eine Betriebsprüfungszeitdauer wird gestartet. Im darauffolgenden Schritt **815a** wird bestimmt, ob der Timer 1 abgelaufen ist. In dem Fall, dass der Timer 1 abgelaufen ist, geht das Programm zu Schritt **817**. In dem Fall, in dem der Timer 1 nicht abgelaufen ist, geht das Programm zu Schritt **815b**.

[0106] Im Schritt **815b** wird ein Überwachungseingangsanschluss MNT überwacht, hierdurch bestimmend, ob eine Schließ-Treiberausgangsgröße PWP erzeugt worden ist. In dem Fall, in dem diese Schließ-Treiberausgangsgröße PWP noch nicht erzeugt worden ist, durchläuft das Programm den

Schrittblock **850a** und kehrt zurück zu dem Schritt **815a**. In dem Fall, in dem eine Schließ-Treiber Ausgangsgröße PWP erzeugt worden ist, geht das Programm zu Schritt **815c**. Zusätzlich, gemeinsam mit dem Erzeugen eines Betriebsprüfbefehls **304a** durch den Schritt **813a** zählt der in [Fig. 8](#) gezeigte Zeittaktzähler **310** die Anzahl zweiter Taktsignale CLK2, hierdurch bei einer hohen Geschwindigkeit arbeitend und erreicht eine von der Haupt-CPU eingestellte Zeitdauer zum Erzeugen eines Ausgangssignals WUP.

[0107] Im Schritt **815c** wird ein Messwert einer Zeitdauer, dessen Messung im Schritt **814** gestartet worden ist, gehalten und gespeichert; und der Timer 1, der im Schritt **813a** gestartet worden ist, wird zurückgesetzt, und ein Timer 2, der in einer Zeitdauer abgelaufen ist, die einer eher längeren Zeitdauer entspricht als einer Einstellzeitdauer des Rückstell-Timers **316** der [Fig. 8](#), wird gestartet.

[0108] Im Schritt **815d** wird bestimmt, ob oder nicht der Timer **2** abgelaufen ist. Im Fall des Ablaufens geht das Programm weiter zu Schritt **817**. In dem Fall, dass er nicht abgelaufen ist, geht das Programm weiter zu Schritt **815e**. Im Schritt **815e** wird ein Überwachungseingangsanschluss MNT überwacht, hierdurch bestimmend, ob eine Schließ-Treiber Ausgangsgröße PWP gestoppt worden ist. In dem Fall, in dem diese Schließ-Treiber Ausgangsgröße PWP noch nicht gestoppt worden ist, durchläuft das Programm den Schrittblock **850a** und kehrt zurück zu dem Schritt **815d**. In dem Fall, in dem die Schließ-Treiber Ausgangsgröße PWP gestoppt worden ist, geht das Programm weiter zu Schritt **815f**.

[0109] Im Schritt **815c** wird der Timer 2, der im Schritt **813c** gestartet worden ist, zurückgesetzt, und dann geht das Programm zu Schritt **816**. Im Schritt **816** wird ein Kompensationskoeffizient $K = \tau_2/\tau_1$ berechnet, der ein Verhältnis zwischen einer Betriebsprüfzeitdauer τ_2 , die im Schritt **813e** übermittelt worden ist, zu einer tatsächlichen Betriebsprüfzeitdauer τ_1 , die im Schritt **815c** gemessen und gespeichert worden ist und stellt daraufhin eine tatsächlich gemessene Zeitdauer zurück, die im Schritt **815c** gespeichert und gehalten worden ist. Daraufhin geht das Programm zum Schrittblock **850a**.

[0110] Zusätzlich arbeitet der Schrittblock **815**, bestehend aus den Schritten **815a** bis **815f** als Betriebsprüfüberwachungs-Vorrichtung.

[0111] Im Schritt **817** werden Fehlerinformationen, wie zum Beispiel ein durch den Schritt **812a** bestimmter Zwangs-EIN-Betriebdefekt, ein durch den Schritt **812b** bestimmter Zwangs-AUS-Stoppdefekt, ein Defekt des Überschreitens einer praktikablen Aufweckzeitdauer, der im Schritt **815a** bestimmt worden ist und ein durch den Schritt **815d** bestimmter Selbst-rückstellzeitdauerüberschreitungsdefekt in dem ers-

ten RAM-Speicher **111c** gespeichert und gesichert, und ein Rückstellimpulssignal RST2 wird erzeugt zum Initialisieren und Neustarten der Sub-CPU **121a**. Zudem wird der Fehler über eine nicht gezeigte Anzeigeeinrichtung bekannt gemacht.

[0112] Der Schrittblock **850a** wird abgearbeitet, wenn das Bestimmen im Schritt **815b** oder Schritt **825e** NEIN ist oder nachfolgend zu Schritt **816** oder Schritt **817**, und steuert verschiedene Stromverbraucher **105** ansprechend auf die Zustände einer Vielzahl von Eingangssensoren **107** und Analog-Eingangssensoren **108**. Jedoch kehrt in dem Prozess dieser Eingabe-/Ausgabe-Steuerung das Programm in regelmäßigen Abständen zu Schritt **810a** zurück zum Überwachen, ob der Energieversorgungsschalter **102** in einen geöffneten Zustand gebracht worden ist.

[0113] Schritt **813b** wird betrieben, wenn der Energieversorgungs-Schalter als in einem offenen Zustand im Schritt **810a** bestimmt wird, und erzeugt einen in [Fig. 8](#) gezeigten Zwangs-AUS-Befehl **315a**. In dem Fall, in welchem der Energieversorgungsschalter **102** in einen offenen Zustand gebracht ist während des Prüfbetriebs bei Schritt **813a**, wird die Betriebsprüfung gestoppt.

[0114] In dem auf den Schritt **813b** folgend betriebenen Schrittblock **850b** wird eine Ausräumverarbeitung ausgeführt, wie zum Beispiel ein Zurückführen von nicht gezeigten Stellantrieben in die Ursprungsstellung oder das Sichern und Ausräumen gelernter und gespeicherter Information. Im darauffolgenden Schritt **820** wird eine eingestellte Zeitdauer von einer Kompensations-Haupt-CPU, die erhalten wird durch Multiplizieren einer von der Haupt-CPU eingestellten Zeitdauer, mit einem in Schritt **816** berechneten Kompensationskoeffizienten, gesendet, und eine erste Periodenzeit T1 wird als eine Blinkperiode einer Blinkanzeigenausgangsgröße FLK übertragen, und ferner wird ein Startbetriebsbefehl erzeugt.

[0115] Zudem wird ein eingestellter Datenwert in Bezug auf einen Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311b** oder einen Periodeneinstellspeicher **325b** der [Fig. 8](#) ansprechend auf den Betrieb des Schrittes **820** übertragen und gespeichert, und der Startbetrieb wird gestartet mit einem Startbetriebsbefehl **303a**.

[0116] Schritt **821a** wird nachfolgend auf Schritt **820** betrieben und stoppt das Erzeugen eines Selbsthalte-Treibersignals DR oder eines Watchdog-Löschsignals WD1. Daraufhin geht das Programm zu einem Betriebsendeschrift **822**.

[0117] Ferner wird der Transistor **130**, wenn das Selbsthalte-Treibersignal DR in Schritt **821a** gestoppt wird, in einen nichtleitenden Zustand gebracht, und ein Ausgangskontakt **104b** wird geöffnet. Darüber hi-

naus, wenn das Watchdog-Löschsignal WD1 im Schritt **821a** gestoppt wird, stoppt die Watchdog-Timerschaltung **119** ein Ausgangszulassungssignal OUTE, wie in Block **821b** gezeigt.

[0118] In Bezug auf [Fig. 11](#), die ein erläuterndes Ablaufdiagramm des zweiten Teilbetriebsablaufs der Haupt-CPU **111a** in [Fig. 7](#) ist, führt in Schritt **900**, gemeinsam mit dem Übertragen eines Startbetriebsbefehls **303a** im erwähnten Schritt **820**, der Zeittaktzähler **310** der [Fig. 8](#) den Zählbetrieb eines dritten Taktsignals CLK3 aus. Mit der Zeit wird der Logikpegel einer Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP "H", der Transistor **142** in [Fig. 7](#) wird leitend, das zweite Schaltelement **141** wird in den geschlossenen Zustand gebracht und die Energiezufuhr zum Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110b** wird wiederaufgenommen.

[0119] Als ein Ergebnis startet im Schritt **903** der Betrieb der Haupt-CPU **111a**. Im darauffolgenden Schritt **904a** wird das Watchdog-Löschsignal WD1 oder das Selbsthalte-Treibersignal DR generiert. Jedoch, gemeinsam mit dem Erzeugen eines Watchdog-Löschsignals WD1, wie in Block **904b** gezeigt, erzeugt die Watchdog-Timerschaltung **119** ein Ausgangszulassungssignal OUTE. Begleitet von dem Erzeugen eines Selbsthalte-Treibersignals im Schritt **904b** wird die Leitung durch den Transistor **142** aufrechterhalten. Demgemäß bleibt das zweite Schaltelement **141** weiterhin im geschlossenen Zustand, selbst wenn das Erzeugen der Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP gestoppt wird.

[0120] Im nach Schritt **904a** betriebenen Schritt **905** wird ein in [Fig. 8](#) gezeigter Zwangs-AUS-Befehl **315a** übertragen, die Ausgangs-Logikverarbeitungsvorrichtung **313** der [Fig. 8](#) wird rückgesetzt und eine Schließausgangsgröße PWP wird gestoppt.

[0121] Im Schritt **907**, der nach Schritt **904a** betrieben wird, wird bestimmt, ob der Neustart erforderlich ist. In dem Fall, in dem der Start abgeschlossen worden ist, geht das Programm zu Schritt **921a**. In dem Fall, in dem der Neustart erforderlich ist, geht das Programm zu Schritt **908**.

[0122] Im Schritt **908** wird bestimmt, ob dieser Start ein letzter Start ist oder nicht. In dem Fall eines letzten Startes geht das Programm weiter zu Schritt **920b**. In dem Fall, dass es kein letzter Start ist, geht das Programm zu dem Schritteblock **950**.

[0123] Im Schritteblock **950** führt die von dem Timerschaltungsabschnitt gestartete Haupt-CPU **111a** einen vorbestimmten Vorgang durch, gestartet durch den Timer in Übereinstimmung mit einem Programm, das in dem ersten Programmspeicher **111e** gespeichert ist, und das Programm geht daraufhin weiter zu Schritt **920a**.

[0124] Zusätzlich ist der durch den Timer gestartete und im Schritteblock **950** ausgeführte Betriebsablauf beispielsweise ein Betriebsablauf, der mit einem Drucksensor einen Innendruck eines dichten und unter Druck befindlichen Kraftstofftanks misst und einen erfassten Druck überwacht zum Bestimmen, ob eine Druckschwankung mit der Zeit innerhalb eines normalen Bereichs ist.

[0125] In Bezug auf das Bestimmen, ob ein Wiederaufwecken erforderlich ist oder nicht, wird das Wiederaufwecken beispielsweise unnötig zu und nach der Zeit des Bestimmens, dass eine Schwankung im Kraftstofftankdruck gering ist und keine Transpiration auftritt über eine ausreichende Zeitdauer, oder zu und nach der Zeit des Bestimmens, dass eine Schwankung im Kraftstofftankdruck innerhalb eines Bereichs eines übermäßig großen Fehlers liegt.

[0126] In dem Fall, in dem irgendein Bestimmungsergebnis erhalten wird, wird ein nicht gezeigtes Finalstart-Flag (Merker) gesetzt. Im nächsten, durch den Timer gestarteten Betriebsablauf bestimmt der Schritt **980** den letzten Start, und dann geht das Programm zu Schritt **920b**.

[0127] Im Schritt **920a**, wie im Fall des Schrittes **820**, wird eine eingestellte Zeitdauer, erhalten durch Multiplizieren einer von der Haupt-CPU festgelegten Zeitdauer mit einem im Schritt **816** berechneten Kompensationskoeffizienten, übertragen und eine zweite Periodendauer T1 wird als eine Blinkperiode einer Blinkanzeigeausgangsgröße FLK übertragen und ferner wird ein Startbetriebsbefehl **303a** übertragen. Daraufhin geht das Programm zu Schritt **921a**.

[0128] Im Schritt **920b**, wie im Falle des Schrittes **820**, wird eine durch Multiplizieren einer von der Haupt-CPU festgelegten Zeitdauer mit einem im Schritt **816** berechneten Kompensationskoeffizienten erhaltene Einstellzeitdauer übertragen und eine zweite Periodenzeit T2 wird als eine Blinkperiode einer Blinkanzeigeausgabegröße FLK übertragen.

[0129] Im Schritt **920b** wird eine kompensierte, letzte Einstell-Zeitdauer, die erhalten wird durch Multiplizieren einer von der Haupt-CPU eingestellten Zeitdauer mit einem im Schritt **816** berechneten Kompensationskoeffizienten übertragen, und eine zweite Periodenzeit T2 wird als eine Blinkperiode einer Blinkanzeigeausgangsgröße FLK übertragen und ferner wird ein Startbetriebsbefehl **303a** übertragen. Daraufhin geht das Programm zu Schritt **921a**.

[0130] Im Schritt **920a** wird beispielsweise eine Stunde als Startziel-Zeitdauer festgelegt und der von dem Timer gestartete Betriebsablauf wird ausgeführt, beispielsweise fünfmal in Intervallen von einer zu vervollständigenden Stunde. Im Schritt **920b** wird beispielsweise eine Zeitdauer entsprechend 1 Woche

festgelegt, und diese Zeitdauer ist eine letzte Timerstartzeitdauer. In diesem Fall blinkt das Anzeigeelement **106** in einer Periode von 2 Sekunden während der ersten 5 Stunden, blinkt in einer Periode von 3 Sekunden in der letzten 1 Woche und stoppt daraufhin das Blinken.

[0131] Im Schritt **921a** wird das Erzeugen eines Selbsthalte-Treibersignals DR oder des Watchdog-Löschsignals WD1 gestoppt, und dann geht das Programm zu einem Betriebsendes Schritt **922**. Zusätzlich, wenn ein Selbsthalte-Treibersignal DR in Schritt **921a** gestoppt wird, wird der Transistor **142** in den nichtleitenden Zustand gebracht und das zweite Schaltelement **141** wird zu einem offenen Schaltkreis. Zudem, wenn das Erzeugen des Watchdog-Löschsignals WD1 im Schritt **921a** gestoppt wird, stoppt die Watchdog-Timerschaltung **119** das Ausgangszulassungssignal OUTE, wie in dem Block **921b** gezeigt.

[0132] Die Betriebsabläufe der [Fig. 9](#), [Fig. 10](#) und [Fig. 11](#) werden kurz beschrieben. Schritt **811a** ist eine Zwangsbetriebs-Befehlsvorrichtung zum Übermitteln eines Zwangs-EIN-Befehls **314a**. Schritt **811b**, Schritt **813b** und Schritt **905** sind Zwangstopp-Befehlsvorrichtungen zum Übertragen eines Zwangs-AUS-Befehls **315a**. Schritt **812a** und Schritt **812b** sind Zwangsbetrieb-Überwachungsvorrichtungen. Schritt **813a** ist eine Betriebsprüfbefehlsvorrichtung zum Übertragen eines Timerstartzeiteinstellbefehls **311a** und eines Betriebsüberwachungsbefehls **304a**. Schritt **814** ist eine Messvorrichtung zum Messen einer praktischen Aufweck-Zeitdauer.

[0133] Schrittteblock **815** ist eine Betriebsprüf-Überwachungsvorrichtung bestehend aus Schritt **815a** bis Schritt **815f**. Schritt **816** ist eine Kompensationsvorrichtung zum Berechnen eines Kompensationskoeffizienten. Schritt **820** und Schritt **920a** sind Startbetriebs-Befehlsvorrichtungen zum Übertragen eines Einstellzeitdauer-Festlegungsbefehls **311a**, eines ersten Blinkperiodenzeit-Festlegungsbefehls **325a** und eines Startbetriebsbefehls **303a** von der Kompensations-Haupt-CPU. Schritt **980** ist eine Einstellwert-Änderungsvorrichtung einer Blinkperiode. Schritt **920b** ist eine Startbetriebs-Befehlsvorrichtung zum Übertragen eines letzten Kommunikationseinstellzeit-Festlegungsbefehls **311a**, eines zweiten Blinkperioden-Festlegungsbefehls **325a** und eines Startbetriebsbefehls **303a**.

[0134] Zusätzlich ist es möglich, dass das Übertragen des Zwangs-AUS-Befehls des Schrittes **905** zu einer Stelle unmittelbar vor dem Schritt **921a** bewegt wird zu dem Zeitpunkt, wenn der Betrieb des Schrittes **920a** oder des Schrittes **920b** abgeschlossen worden ist. In diesem Fall wird eine Einstellzeitdauer des Rückstelltimers in [Fig. 8](#) festgelegt auf eine Zeitdauer, die eher länger ist als die Zeitdauer, die für den

durch den Timer gestarteten Betrieb erforderlich ist. Ferner ist die Diode in [Fig. 7](#) unnötig, und es ist nicht notwendig, den leitenden Zustand über den Transistor **142** mit dem Selbsthalte-Treibersignal DR oder dem Ausgangszulassungssignal OUTE aufrechtzuerhalten.

[0135] Ferner ist es auch vorzuziehen, auf einen Selbstrückstell-Betrieb mit Hilfe des Rückstelltimers **316** zu warten statt des Übertragens eines Zwangs-AUS-Befehls mit Hilfe des Schrittes **811b**. Es ist auch vorzuziehen, das Warten für eine Zeitdauer mit Hilfe des Schrittes **815d** zu beenden, um das Zwangs-AUS-Signal zu übertragen, und zum Stoppen einer Schließ-Treiberausgangsgröße.

[0136] Wie der vorangehenden Beschreibung explizit zu entnehmen ist, besteht die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** gemäß der zweiten Ausführungsform dieser Erfindung aus: einem Hauptsteuer-schaltungsabschnitt **110b**, der mit einem über ein ansprechend auf den Betrieb eines Energieversorgungsschalters **102** und einer Energieversorgungsschaltung **114** betriebenes Schaltelement **104b** von einer Fahrzeugbatterie **101** mit elektrischer Energie gespeiste Haupt-CPU **111a** arbeitenden Mikroprozessor versehen ist, und treibt verschiedene Stromverbraucher **105** ansprechend auf einen Betriebszustand verschiedener Eingangssensoren **107-108** und Inhalte eines ersten Programmspeichers **111e** an; und einem Timerschaltungsabschnitt **120b**, der immer über eine Sub-Energieversorgungsschaltung **124** von der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** mit elektrischer Energie versorgt wird, eine Zeitdauer vom Erzeugen eines Zeitdauerermess-Startbefehls durch die erwähnte Haupt-CPU **111a** misst und ein Aufweck-Ausgangssignal WUP erzeugt und die erwähnte Energieversorgungsschaltung **114a** mit der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** verbindet, wenn die erwähnte Zeitdauer eine von der erwähnten Haupt-CPU **111a** festgelegte Zeitdauer erreicht.

[0137] Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120a** schließt ferner ein: einen Zeittaktzähler **310**, der ein Taktsignal zählt, das eine Zeittakterzeugungsschaltung **301** erzeugt, und eine verstrichene Zeitdauer vom Unterbrechen einer Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** misst; einen Timerstartzeitdauer-Festlegungsspeicher **311** zum Speichern und Merken einer von der erwähnten Haupt-CPU festgelegten Zeitdauer; eine Vergleichsbestimmungsausgangsvorrichtung **312** zum Erzeugen eines Aufweck-Ausgangssignals WUP, wenn eine einer von dem erwähnten Zeittaktzähler **310** zeitabgestimmten Zeit entsprechende verstrichene Zeitdauer eine von der Haupt-CPU festgelegte Zeitdauer erreicht hat, die in dem erwähnten Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311** gespeichert ist; eine Ausgabelogikverarbeitungsvorrichtung zum Speichern des Erzeugens des erwähnten Aufweck-Ausgangssignals WUP und

Erzeugen einer Schließ-Treiberausgangsgröße PWP zum Schließen der Schaltung eines Schaltelementes **141**, das zwischen der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** und der Fahrzeugbatterie **101** zur Zeit des erwähnten Speicherezeugens vorgesehen ist; und erste und zweite Rückstellvorrichtungen zum Löschen eines Speicherinhaltes der erwähnten Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313**.

[0138] Die erwähnte erste Rückstellvorrichtung ist eine Zwangsstopp-Befehlsvorrichtung **905** zum Ausführen des Rückstellens mit Hilfe der erwähnten Haupt-CPU **111a**, die von dem Timerschaltungsabschnitt gestartet worden ist. Die erwähnte zweite Rückstellvorrichtung ist eine Selbstrückstell-Vorrichtung, die arbeitet, wenn das Rückstellen durch die erwähnte erste Rückstellvorrichtung **905**, selbst wenn eine vorbestimmte Zeitdauer verstrichen ist seit dem Erzeugen des erwähnten Aufweck-Ausgangssignals WUP, nicht ausgeführt wird, und ein Rückstelltimer **316**, der in dem erwähnten Timerschaltungsabschnitt **120b** vorgesehen ist, betrieben wird, den Speicher der erwähnten Ausgangslogik-Verarbeitungsvorrichtung **313** zurückzusetzen.

[0139] Die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einer Zwangsbetrieb-Befehlsvorrichtung **811a** versehen, die das Erzeugen eines Prüfausgabesignals in Bezug auf die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** fördert, während die erwähnte Haupt-CPU **111a** mit elektrischer Energie von einer Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** versorgt und normal betrieben wird; und die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einem Überwachungseingangsanschluss MNT versehen und einer Zwangsbetrieb-Überwachungsvorrichtung **812a-812b**.

[0140] Der erwähnte Überwachungseingangsanschluss MNT ist ein Anschluss zum Eingeben eines Zustandes von Schließ-Treiberausgangsgrößen PWP-PWN eines Schaltelementes, das die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** als Überwachungsinformation erzeugt, in die erwähnte Haupt-CPU **111a**. Die erwähnte Zwangsbetrieb-Überwachungsvorrichtung zum Ausführen einer Betriebsprüfung der erwähnten Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** durch Überwachen einer Betriebssituation des erwähnten Überwachungseingangsanschlusses MNT ansprechend auf ein von der erwähnten Zwangsbetrieb-Befehlsvorrichtung **811a** übermitteltes, simuliertes Betriebsausgangssignal und ein von der erwähnten Rückstellvorrichtung übermitteltes Rückstellsignal.

[0141] Als ein Ergebnis wird die Betriebsprüfung mit Hilfe des Timerschaltungsabschnittes **120a** ausgeführt, wenn der Energieversorgungsschalter **102** in einen geschlossenen Zustand gebracht wird, und die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** wird der-

art betrieben und verwendet, dass ein grundloser Betrieb, bedingt durch zum Beispiel irgendeinen Ausfall von Teilen, verhindert werden kann.

[0142] Die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einer Betriebprüf-Befehlsvorrichtung **813a** versehen, die den erwähnten Timerschaltungsabschnitt **120b** zwingt, ein Prüfausgangssignal mit einer vorbestimmten, simulierten Zielzeitdauer zu erzeugen, während die erwähnte Haupt-CPU **111a** mit einer elektrischen Energie von einer Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** gespeist wird und normal betrieben wird; und die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit dem erwähnten Überwachungseingangsanschluss MNT und der Betriebsprüfungs-Überwachungsvorrichtung **815** versehen.

[0143] Der erwähnte Überwachungseingangsanschluss MNT ist ein Anschluss zum Eingeben eines Zustandes einer Schließ-Treiberausgangsgröße PWP eines Schaltelementes **104a**, das die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** basierend auf der erwähnten Betriebsprüfungs-Befehlsvorrichtung **813a** als Überwachungsinformation erzeugt, in die erwähnte Haupt-CPU **111a**. Die erwähnte Betriebprüf-Überwachungsvorrichtung **815** ist eine Vorrichtung zum Ausführen einer Startbetriebsprüfung des erwähnten Timerschaltungsabschnittes **120b** durch Überwachen einer Betriebssituation des erwähnten Überwachungseingangsanschlusses MNT ansprechend auf ein von der erwähnten Betriebsprüf-Befehlsvorrichtung **813a** übermitteltes Prüfausgangssignal und ein von der erwähnten zweiten Rückstellvorrichtung übermitteltes Rückstellsignal. Als ein Ergebnis wird die Betriebsprüfung einschließlich des Betriebs der Zeitabstimmung einer Startzeitdauer ausgeführt, es hierdurch ermöglichend, den unnötigen Betrieb bedingt durch zum Beispiel irgendwelche Ausfälle einer weiteren Zahl relevanter Teile zu verhindern.

[0144] Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120b** und der erwähnte Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110b** sind eingerichtet, um miteinander über serielle Kommunikationsschaltungen **111d-121d** zu kommunizieren; mindestens eine festgelegte Zeitdauer von der Haupt-CPU, die in dem erwähnten Timerstartzeitdauer-Einstellungsspeicher **311b** gespeichert ist, wird von der erwähnten CPU **111a** über die erwähnten seriellen Kommunikationsschaltungen **111d-121d** übertragen; und die erwähnte Haupt-CPU **111a** ist mit einer Messvorrichtung **814** einer simulierten Startzeitdauer versehen und einer Kompensationskoeffizienten-Betriebsvorrichtung **816** in Bezug auf eine simulierte Zielzeitdauer.

[0145] Die erwähnte Messvorrichtung **814** ist eine Vorrichtung zum Messen einer verstrichenen Zeitdauer τ_1 vom Erzeugen eines von einer Haupt-CPU **111a** erzeugten Betriebsprüfbefehls **304a** in der

Haupt-CPU **111a** zum Erzeugen einer von dem erwähnten Timerschaltungsabschnitt **120b** erzeugten Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP. Die erwähnte Kompensationskoeffizienten-Betriebsvorrichtung **816** ist eine Vorrichtung zum Berechnen eines Verhältnisses eines Verhältnisses $K = \tau_2/\tau_1$ zwischen einer Praxiszielzeitdauer τ_2 , die auf den Timerschaltungsabschnitt **120b** bei der erwähnten Betriebsprüfung angewendet wird, und einer verstrichenen Zeitdauer τ_1 , die von der erwähnten Messvorrichtung gemessen worden ist. Eine Kompensationseinstellzeitdauer T , die zu dem erwähnten Timerschaltungsabschnitt **120b** zu übertragen ist, wird durch $T = TO \times K$ kompensiert in Bezug auf eine tatsächlich erforderliche Einstellzeitdauer TO von der Haupt-CPU.

[0146] Als ein Ergebnis wird, selbst wenn eine Zeittaktsignal-Erzeugungsschaltung **301** eine geringe Genauigkeit zeigt, insbesondere bei Unregelmäßigkeit oder Schwankung in individuellen Produkten eine automatische Kompensation ausgeführt, so dass ein Kompensationskoeffizient in Bezug auf individuelle Produkte berechnet wird und eine erforderliche Aufweck-Zeitdauer mit Hilfe der Haupt-CPU **111a** erhalten wird, die in Synchronisation mit einem hochgenauen Referenz-Oszillator **112** betrieben wird.

[0147] Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120b** schließt ferner einen Mikroprozessor ein, der als Sub-CPU **121a** dient, betreibbar in Kooperation mit einem zweiten Programmspeicher **121e**; und die erwähnte Sub-CPU **121a** und die erwähnte Haupt-CPU **111a** sind eingerichtet, um miteinander über serielle Kommunikationsschaltungen **111d-121d** zu kommunizieren.

[0148] Zumindest eine Einstellzeitperiode von der Haupt-CPU, die in dem erwähnten Timerstartzeitdauer-Einstellungsspeicher **311b** gespeichert ist, wird über die erwähnten seriellen Kommunikationsschaltungen **111d-121d** von der erwähnten Haupt-CPU **111a** übermittelt; während ein eine Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP, die die erwähnte Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** erzeugt, überwachender Überwachungseingang der Eingang zu der Haupt-CPU **111a** über einen Überwachungseingangsanschluss MNT ist, der nicht von den erwähnten seriellen Kommunikationsschaltungen **111d-121d** abhängt.

[0149] Als ein Ergebnis wird die Betriebsprüfung des Timerschaltungsabschnittes **120b** und der seriellen Kommunikationsschaltungen **111d-121d** ausgeführt, wenn der Energieversorgungsschalter **102** sich im geschlossenen Zustand befindet und die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** betrieben und verwendet wird, was zu einem Vorteil führt, dass der unnötige Betrieb, bedingt durch beispielsweise irgendwelche Ausfälle von Teilen, verhindert werden kann.

[0150] Eine Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** gemäß der zweiten Ausführungsform dieser Erfindung besteht aus: einem Hauptsteuerschaltungsabschnitt **110b**, der mit einem als Haupt-CPU **111a** arbeitenden Mikroprozessor versehen ist, welcher mit einer elektrischen Energie über ein Schaltelement **104b**, das auf den Betrieb eines Energieversorgungsschalters **102** und eine Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** anspricht, aus einer Fahrzeugbatterie **101** gespeist wird, und treibt verschiedene Stromverbraucher **105** in Übereinstimmung mit einem Betriebszustand verschiedener Eingangssensoren **107-108** und Inhalten eines ersten Programmspeichers **111e** an; und einem Timerschaltungsabschnitt **120b**, der immer mit Energie über eine Sub-Energieversorgungsschaltung **124** von der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** gespeist wird, eine Zeitdauer vom Erzeugen eines Zeitdauer-mess-Startbefehls durch die erwähnte Haupt-CPU **111a** misst und ein Aufweck-Ausgangssignal WUP erzeugt und die erwähnte Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** mit der erwähnten Fahrzeugbatterie **101** verbindet, wenn die erwähnte gemessene Zeitdauer eine eingestellte Zeitdauer von der Haupt-CPU erreicht hat.

[0151] Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120b** schließt ein: einen Zeittaktzähler **310**, der ein Taktsignal zählt, das eine Zeittaktsignal-Erzeugungsschaltung **301** erzeugt und eine verstrichene Zeitdauer seit dem Erzeugen eines Zeitdauer-mess-Startbefehls von der erwähnten Haupt-CPU misst; einen Timerstartzeitdauer-Einstellungsspeicher **311b** zum Speichern und Merken einer eingestellten Zeitdauer von der erwähnten Haupt-CPU; eine Vergleichsbestimmungs-Ausgangsvorrichtung **312** zum Erzeugen eines Aufweck-Ausgangssignals WUP, wenn eine einem von dem erwähnten Zeittaktzähler **310** gezählten momentanen Wert entsprechende verstrichene Zeitdauer eine Einstellzeitdauer von einer Haupt-CPU erreicht hat, die in dem erwähnten Timerstartzeitperioden-Einstellungsspeicher **311b** gespeichert ist; eine Ausgangslogikverarbeitungsvorrichtung **313** zum Erzeugen einer Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP zum Schließen der Schaltung eines Schaltelementes **141**, das zwischen der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** und der Fahrzeugbatterie **101** vorgesehen ist, ansprechend auf das erwähnte Aufweck-Ausgangssignal WUP; und eine Blinkanzeigenausgabevorrichtung **320** zum Antreiben eines Anzeigeelementes **106** zum Blinken in einer ersten Periode während einer Zeitdauer, in der der erwähnte Zeittaktzähler **310** eine verstrichene Zeitdauer misst von der Unterbrechung der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a**.

[0152] Das erwähnte Anzeigeelement **106** ist an einer Position montiert, die zumindest für einen Fahrzeugfahrer sichtbar ist, und meldet, dass der erwähnte

te Timerschaltungsabschnitt **120b** sich in einem Betriebszustand befindet; und das erwähnte Anzeigeelement **106** befindet sich in einer Position, die ebenfalls von außerhalb des Fahrzeugs sichtbar ist, und dient als Droh-Anzeigevorrichtung zum Zwecke des Verhinderns des Diebstahls eines geparkten Fahrzeugs.

[0153] Als ein Ergebnis kann ein Fahrer eines Fahrzeugs erkennen, dass der Timerschaltungsabschnitt **120a** sich gestartet durch den Timer in dem Betriebszustand befindet. Zusätzlich dient das Anzeigeelement **106**, das anzeigt, dass der Timerschaltungsabschnitt **120b** sich im Betriebszustand befindet, auch als Droh-Anzeigeelement zum Verhindern des Diebstahls, hierdurch zu einem Vorteil führend, dass der Anstieg an Energieverbrauch unterdrückt werden kann.

[0154] Der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120b** schließt einen Mikroprozessor ein, der als Sub-CPU **121a** dient, betreibbar in Kooperation mit einem zweiten Programmspeicher **121e**, einem Timerstartzeitdauer-Einstellspeicher **311b** zum Speichern und Merken einer festgelegten Zeitdauer von der erwähnten Haupt-CPU, und einen Blinkperioden-Einstellspeicher **325b** zum Speichern und Merken der erwähnten Blinkzeitdauerperiode und einer Einstellwertänderungsvorrichtung **908**; und die erwähnte Sub-CPU **121a** und die erwähnte Haupt-CPU **111a** sind eingerichtet, um miteinander über serielle Kommunikationsschaltungen **111d-121d** zu kommunizieren. Mindestens eine festgelegte Zeitdauer von der Haupt-CPU, die in dem erwähnten Timerstartzeitdauer-Einstellungsspeicher **311b** gespeichert ist, und ein Blinkzyklus, der in einem Blinkzyklus-Einstellspeicher **325b** gespeichert ist, werden von der erwähnten Haupt-CPU **111a** über die erwähnten seriellen Kommunikationsschaltungen **111d-121d** übertragen.

[0155] Die erwähnte Einstellwertänderungsvorrichtung **908** stellt eine letzte Startzielzeitdauer länger ein als vorher, nachdem einer oder mehrere von dem Timer gestartete Betriebsabläufe abgeschlossen worden sind, stellt ein und ändert eine Blinkperiode des erwähnten Anzeigeelementes **106** auf eine zweite Periodendauer, die länger ist als die erste Periodendauer, während einer Dauer bis zum Abschluss eines Aufweckbetriebs entsprechend der erwähnten letzten Einstellzeitdauer und identifiziert und meldet, ob der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120b** sich in einem normalen Startbetriebsstufe befindet oder einer letzten Startstufe.

[0156] Als ein Ergebnis gibt es einen Vorteil dahingehend, dass es möglich ist, die Droh-Anzeige während des Verlängerns einer Blinkperiode fortzusetzen zum Reduzieren von Energieverbrauch selbst in dem Fall des Belassens einer Fahrzeugelektroniksteuer-einrichtung für eine längere Zeitdauer nach dem Ab-

schluss des normalen Aufweckbetriebs. Ferner wird die Blinkanzeige nach dem Abschluss des letzten Aufweckbetriebs, der eingestellt ist als der für eine längere Zeitdauer, gestoppt, was zu einem Vorteil führt, dass das Entladen von der Fahrzeugbatterie **101** unterdrückt werden kann.

[0157] Die erwähnte Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung **100b** schließt ferner eine erste und zweite Energiespeiseschaltung ein. Die erwähnte erste Energiespeiseschaltung ist versehen mit: einem Energieversorgungsrelais mit einem Ausgangskontakt **104b**, der als erstes Schaltelement dient, das zwischen der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** und verschiedenen Stromverbrauchern **105** und einer Fahrzeugbatterie **101** verbunden ist, und mit einer elektromagnetischen Spule **103b** zum Antreiben des erwähnten Ausgangskontaktes **104b** in einem geschlossenen Zustand; und eine Rückstrom-Verhinderungsdiode **140**, die in Serie mit dem erwähnten Ausgangskontakt **104b** verbunden ist. Die erwähnte elektromagnetische Spule **103b** ist ein Energieversorgungskreis, der auf die Tatsache hin erregt wird, dass ein zum Zeitpunkt des Fahrens eines Fahrzeugs zu betätigender Energieversorgungsschalter **102** geschlossen ist, und wird in Betrieb gehalten mit einem Ausgabezulassungssignal OUTE, das aktiv wird, wenn eine Erzeugungsperiode des Watchdog-Löschsignals WD1, das die erwähnte Haupt-CPU **111a** erzeugt, für mehr als eine vorbestimmte Zeitdauer vorliegt, oder mit einem Selbsthalte-Treibersignal DR, das die erwähnte Haupt-CPU **111a** erzeugt.

[0158] Die erwähnte zweite Energiespeiseschaltung ist mit einem zweiten Schaltelement **141** versehen für eine Verbindung zwischen der erwähnten Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** und einer Fahrzeugbatterie **101**. Das erwähnte zweite Schaltelement **141** ist ein Energiespeisekreis, der in einen geschlossenen Zustand gebracht wird ansprechend auf das Erzeugen des erwähnten Aufweck-Ausgabesignals WUP, in einem geschlossenen Zustand gehalten wird durch eine Vorrichtung zum Fortsetzen des geschlossenen Zustandes von irgendeiner ersten, zweiten und dritten Vorrichtung zum Fortsetzen des geschlossenen Zustandes und in einen offenen Zustand gebracht wird, wenn die erwähnte Vorrichtung zum Fortsetzen des geschlossenen Zustandes außer Betrieb ist.

[0159] Die erwähnte erste Vorrichtung zum Fortsetzen des geschlossenen Zustandes ist die, durch welche der erwähnte Timerschaltungsabschnitt **120b** das Erzeugen einer Schließ-Treiber-Ausgangsgröße PWP fortsetzt bis zum Erzeugen eines Stopp-Befehls von der erwähnten Haupt-CPU **111a**, die von dem Timerschaltungsabschnitt gestartet worden ist. Die erwähnte zweite Vorrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes ist die, welche ersetzt wird

durch das Selbsthalte-Treibersignal DR, das die erwähnte Haupt-CPU **111a** erzeugt nach dem Start der erwähnten Haupt-CPU **111a** mit Hilfe des Timerschaltungsabschnittes. Die erwähnte dritte Vorrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes ist die, welche ersetzt wird durch das Ausgangszulassungssignal OUTE, das aktiv wird, wenn eine Erzeugungsperiode des Watchdog-Löschsignals WD1, das die erwähnte Haupt-CPU **111a** erzeugt nach dem Start der erwähnten Haupt-CPU **111a** mit Hilfe des Timerschaltungsabschnittes, nicht mehr als eine vorbestimmte Zeitdauer anhält.

[0160] Die erwähnte Rückwärtsstrom-Verhinderungsdiode **140** ist verbunden zum Einrichten eines solchen Zusammenhangs, um eine von dem ersten Schaltelement **104b** zu verschiedenen Stromverbrauchern **105** zugeführte Energie zuzulassen, jedoch eine von einem zweiten Schaltelement **141** zu verschiedenen Stromverbrauchern **105** gespeiste Energie zu verhindern.

[0161] Als ein Ergebnis gibt es einen Vorteil dahingehend, dass die Haupt-CPU **111a** fortgesetzt mit elektrischer Energie gespeist wird mit dem Selbsthalte-Treibersignal DR oder dem Ausgangszulassungssignal OUTE, um in der Lage zu sein, einen Vorbereitungsbetriebsablauf für die Aufwecksteuerung durchzuführen, selbst nach dem Unterbrechen des Energieversorgungsschalters **102**. Es gibt einen weiteren Vorteil dahingehend, dass es der Haupt-CPU **111a** möglich ist, eine Zeitdauer des durch den Timer gemeinsam mit dem Erzeugen des Aufweck-Ausgangssignals WUP gestarteten Betriebs zu steuern, und dass es möglich ist, die Hauptenergieversorgungsschaltung **114a** unmittelbar nach dem Abschluss des Startvorbereitungsbetriebsablaufs oder dem Betriebsstart durch den Timer zu unterbrechen, was gegebenenfalls zu einem Einsparen von Elektrizität der Fahrzeugbatterie **101** führt.

[0162] Zudem ist das erste Schaltelement **104b** in einem offenen Zustand beim Betriebsstart durch den Timer, so dass eine elektrische Energie nicht zu verschiedenen Stromverbrauchern **105** gespeist wird, die mit dem ersten Schaltelement **104b** verbunden sind. Folglich gibt es einen Vorteil dahingehend, dass es möglich ist, eine unnötige Erhöhung des Energieverbrauchs zu vermeiden.

Patentansprüche

1. Elektronische Steuervorrichtung für ein Fahrzeug, mit:

- einem Hauptsteuer-Schaltungsabschnitt (**110a**, **110b**) zum Ansteuern von diversen Stromverbrauchern (**105**) gemäß dem Betriebszustand verschiedener Eingangssensoren (**107**, **108**) und Inhalten eines ersten Programmspeichers (**111b**, **111e**), wobei der Hauptsteuer-Schaltungsabschnitt mittels eines

Hauptstromversorgungsschaltkreises (**114a**) über ein steuerbares Schaltelement (**104a**, **104b**, **141**) aus einer Fahrzeugbatterie (**101**) mit elektrischer Energie versorgt wird; und

- einem Zeitgeberschaltungsabschnitt (**120a**, **120b**), der über einen Unter-Stromversorgungsschaltkreis (**124**) zu jeder Zeit mit elektrischer Energie von der Fahrzeugbatterie (**101**) versorgt wird, und eine Zeitdauer einer Unterbrechung der Versorgung des Hauptstromversorgungsschaltkreises (**114a**) misst, und ein Aufweck-Ausgangssignal (WUP) erzeugt, um den Hauptstromversorgungsschaltkreis (**114a**) mit der Fahrzeugbatterie (**101**) zu verbinden, wenn die gemessene Zeitdauer eine bestimmte Aufweck-Sollzeit erreicht hat,

dadurch gekennzeichnet, dass der Zeitgeberschaltungsabschnitt (**120a**, **120b**) umfasst:

- einen Zeitzähler (**310**) zum Zählen eines von einem Zeittaktsignalerzeugungsschaltkreis (**301**) erzeugten Taktsignals und Messen der verstrichenen Zeitdauer seit der Unterbrechung des Hauptstromversorgungsschaltkreises (**114a**) als Reaktion auf einen Betriebsstartbefehl (ST1, **303a**) von dem Hauptsteuerschaltkreisabschnitt (**110a**, **110b**);

- einen Speicher (**311**, **311b**) zum Speichern der bestimmten Aufweck-Sollzeit;

- Einrichtungen (**312**) zum Erzeugen eines Aufweck-Ausgangssignals (WUP), wenn eine von dem Zeitzähler (**310**) gemessene verstrichene Zeitdauer die Aufweck-Sollzeit in dem Speicher (**311**, **311b**) erreicht hat;

- Verarbeitungseinrichtungen (**313**) zum Speichern des erzeugten Aufweck-Ausgangssignals (WUP) und Erzeugen einer Schaltkreisschließungs-Ausgabe (PWP, PWN), um den Schaltkreis des zwischen dem Hauptstromversorgungsschaltkreis (**114a**) und der Fahrzeugbatterie (**101**) vorgesehenen steuerbaren Schaltelementes (**104a**, **141**) zu der Zeit zu schließen, wenn das erzeugte Signal gespeichert wird; und
- erste und zweite Rücksetzeinrichtungen zum Löschen eines Speicherinhalts der Verarbeitungseinrichtungen (**313**);

worin die erste Rücksetzeinrichtung einen erzwungenen Stoppbefehl (FOFF, **315a**) erzeugt, um das Rücksetzen mittels der Haupt-CPU (**111a**) durchzuführen, die aufgeweckt worden ist; und

die zweite Rücksetzeinrichtung (**316**) eine Selbstrücksetzeinrichtung (**316**) ist, die dann tätig wird, wenn die Rücksetzung durch die erste Rücksetzeinrichtung nach Ablauf einer vorbestimmten Zeitdauer seit der Erzeugung des Aufweck-Ausgangssignals (WUP) nicht durchgeführt worden ist, und den Speicherinhalt der Verarbeitungseinrichtung (**313**) mittels des Betriebs eines Rücksetztimers (**316**) rücksetzt, der in dem Zeitgeberschaltungsabschnitt (**120a**, **120b**) vorgesehen ist.

2. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 1, wobei eine von den Verarbeitungseinrichtungen (**313**) erzeugte Schaltkreisschließungs-Aus-

gabe umfasst: erste und zweite Treiberausgangsgrößen (PWP·PWN); wobei eine Steuerung derart ausgeführt wird, dass wenn die erste Treiberausgangsgröße (PWP) auf einem Logikpegel "H" liegt und die zweite Treiberausgangsgröße (PWN) auf einem Logikpegel "L" liegt, das steuerbare Schaltelement (**104a**, **141**) in einen geschlossenen Zustand gebracht wird, und dass, wenn das steuerbare Schaltelement (**104a**, **141**) in einen geöffneten Zustand gebracht wird, die erste Treiberausgangsgröße (PWP) auf einem Logikpegel "L" oder auf einem Logikpegel "X" liegt, und eine zweite Treiberausgangsgröße (PWN) auf einem Logikpegel "H" oder auf einem Logikpegel "X" liegt.

3. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Haupt-CPU (**111a**) mit einer Zwangsbetriebsbefehlseinrichtung (**411a**, **811a**) versehen ist zum Ausführen einer Diagnose während einer Dauer, wenn die Haupt-CPU (**111a**) mit elektrischer Energie von einer Hauptenergieversorgungsschaltung (**114a**) versorgt wird und normal arbeitet; und die Haupt-CPU (**111a**) mit einem Überwachungseingangsanschluss (MNT) versehen ist und einer Zwangsbetriebsüberwachungseinrichtung (**412a**·**412b**, **812a**·**812b**); der Überwachungseingangsanschluss (MNT) ein Anschluss ist zum Eingeben eines Zustandes von durch die Verarbeitungseinrichtungen (**313**) erzeugten Schaltkreisschließungs-Ausgaben (PWP·PWN) als Überwachungsinformation für die Haupt-CPU (**111a**); und die Zwangsbetriebsüberwachungseinrichtung (**412a**·**412b**, **812a**·**812b**) eine Einrichtung ist zum Ausführen einer Betriebsdiagnose der Verarbeitungseinrichtungen (**313**) durch Überwachen des Betriebszustandes des Überwachungseingangsanschlusses (MNT) in Ansprechen auf ein durch die Zwangsbetriebsüberwachungseinrichtung (**411a**, **811a**) erzeugtes simuliertes Aufweck-Ausgangssignal und ein durch die ersten und zweiten Rücksetzeinrichtungen erzeugtes Rücksetzsignal.

4. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Haupt-CPU (**111a**) mit einer Betriebsprüfungsbefehlseinrichtung (**413a**, **813a**) versehen ist zum Beschleunigen der Erzeugung eines Prüfsignals in Bezug auf den Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**, **120b**) mit einer vorbestimmten simulierten Zielzeitdauer, während die Haupt-CPU (**111a**) mit elektrischer Energie von einer Hauptenergieversorgungsschaltung (**114a**) versorgt wird und normal betrieben wird; und die Haupt-CPU (**111a**) mit dem Überwachungseingangsanschluss (MNT) und einer Betriebsprüfungsüberwachungseinrichtung (**415**, **815**) versehen ist; wobei der Überwachungseingangsanschluss (MNT) ein Anschluss ist zum Eingeben einer durch die Verarbeitungseinrichtungen (**313**) erzeugten Schaltkreisschließungs-Ausgabe (PWP, PWN) als Überwachungsinformation an die Haupt-CPU (**111a**) basierend auf der Betriebsprü-

fungsbefehlseinrichtung (**413a**, **813a**); und wobei die Betriebsprüfungsüberwachungseinrichtung (**415**, **815**) eine Einrichtung ist zum Ausführen einer Startbetriebsprüfung des Timer-Schaltungsabschnitts (**120a**, **120b**) durch Überwachen eines Betriebszustandes des Überwachungseingangsanschlusses (MNT) in Ansprechen auf das durch die Betriebsprüfungsbefehlseinrichtung (**413a**, **813a**) erzeugte Prüfsignal und ein von den ersten und zweiten Rückstellvorrichtungen erzeugtes Rücksetzsignal.

5. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 4, wobei ein Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) und ein Hauptsteuerschaltungsabschnitt (**110b**) derart eingerichtet sind, dass sie miteinander über eine serielle Kommunikationsschaltung (**110d**·**121d**) kommunizieren; wobei die in dem Speicher (**311b**) des Timer-Schaltungsabschnitts (**120b**) gespeicherte Aufweck-Sollzeit von der Haupt-CPU (**111a**) über die serielle Kommunikationsschaltung (**111a**·**121d**) übertragen wird; und die Haupt-CPU (**111a**) mit einer Messeinrichtung (**814**) einer simulierten Startzeit und einer Kompensationskoeffizientenbetriebseinrichtung (**816**) in Bezug auf eine Aufweck-Sollzeitdauer versehen ist; die Messeinrichtung (**814**) eine Einrichtung ist zum Messen einer verstrichenen Zeitdauer τ_1 seit der Erzeugung eines durch die Haupt-CPU (**111a**) erzeugten Betriebsprüfungsbefehls and den Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) bis zu der Erzeugung einer durch den Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) erzeugten Schaltkreisschließungs-Ausgabe (PWP); und die Kompensationskoeffizientenbetriebseinrichtung (**816**) eine Einrichtung ist zum Berechnen eines Verhältnisses $K = \tau_2/\tau_1$ zwischen einer Betriebsprüfzeitdauer τ_2 , die auf den Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) angewendet worden ist, und einer verstrichenen Zeitdauer τ_1 bis eine Ausgabe durch den Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) erzeugt worden ist; und eine an den Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) zu übertragende Kompensationsaufweck-Sollzeit T durch $T = T_O \times K$ mit Bezug zu einer tatsächlich erforderlichen Aufweck-Sollzeit T_O kompensiert ist.

6. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 3, wobei der Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) mit einer Sub-CPU (**121a**) versehen ist, die in Zusammenarbeit mit einem zweiten Programmspeicher (**121e**) wirkt; wobei die Sub-CPU (**121a**) und die Haupt-CPU (**111a**) eingerichtet sind zum Miteinanderkommunizieren über eine serielle Kommunikationsschaltung (**111d**·**121d**); und wobei die in einem Speicher (**311b**) des Timer-Schaltungsabschnitts (**120b**) gespeicherte Aufweck-Sollzeit von der Haupt-CPU (**111a**) über die serielle Kommunikationsschaltung (**111d**·**121d**) übertragen wird, während ein Überwachungseingang zum Überwachen einer Schaltkreisschließungs-Ausgabe (PWP), die die Haupt-CPU (**111a**) veranlasst, zu starten, in die Haupt-CPU (**111a**) über einen Überwachungsein-

gangsanschluss (MNT) eingegeben wird, unabhängig von der seriellen Kommunikationsschaltung (**111d-121d**).

7. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 1, wobei der Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**, **120b**) mit einer Blinkanzeigebaugruppe (**320**) versehen ist zum Antreiben eines Anzeigeelementes (**106**) zum Blinken in einem ersten Zyklus bei einer vorbestimmten Zeit T_b von der Unterbrechung einer Betriebsenergieversorgung des Hauptsteuer-Schaltungsabschnitts (**110a**, **110b**) bis zur erneuten Versorgung mit Energie; wobei das Anzeigeelement (**106**) an einer Position angeordnet ist, die sichtbar für einen Fahrer eines Fahrzeugs ist, und meldet, dass der Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**, **120b**) sich in einem betriebsfähigen Zustand befindet; und das Anzeigeelement (**106**) an einer Position angeordnet ist, die auch sichtbar von außerhalb des Fahrzeugs ist und als Warnanzeigeeinrichtung zum Verhindern eines Diebstahls eines geparkten Fahrzeugs dient.

8. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 7, wobei die Blinkanzeigebaugruppe (**320**) ferner eine Dauerantriebsbaugruppe umfasst zum dauerhaften Antreiben des Anzeigeelementes (**106**) zum Blinken in einem zweiten Zyklus, selbst nachdem eine vorbestimmte Zeitdauer seit der Unterbrechung der Hauptenergieversorgungsschaltung (**114a**) verstrichen ist und der Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**) das Erzeugen von Schaltkreisschließungs-Ausgaben (PWP-PWN) abgeschlossen hat, was die Haupt-CPU (**111a**) veranlasst, zu starten; und der zweite Zyklus länger als ein erster Zyklus ist, und die Blinkanzeigebaugruppe (**320**) identifiziert und meldet, ob der Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**) sich in einem betriebsfähigen Zustand oder einem nicht-betriebenen Zustand befindet.

9. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 7, wobei der Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**) ferner mit einer Sub-CPU (**121a**) versehen ist, die wirkt in Zusammenarbeit mit einem zweiten Programmspeicher (**121e**), dem Speicher (**311b**) zum Speichern einer Aufweck-Sollzeit, die die Haupt-CPU (**111a**) veranlasst, zu starten, einem Blinkzykluseinstellungsspeicher (**325b**) zum Speichern des Blinkzeitperiodenzyklus, und einer Einstellwertänderungseinrichtung (**908**); wobei die Sub-CPU (**121a**) und die Haupt-CPU (**111a**) derart angeordnet sind, dass sie miteinander über eine serielle Kommunikationsschaltung (**111d-121d**) kommunizieren; wobei eine Aufweck-Sollzeit, die in dem Speicher (**311b**) gespeichert ist, und ein Blinkzyklus, der in dem Blinkzykluseinstellungsspeicher (**325b**) gespeichert ist, von der Haupt-CPU (**111a**) über die serielle Kommunikationsschaltung (**111d-121d**) übertragen werden; wobei die

Einstellwertänderungseinrichtung (**908**) eine finale Aufweck-Sollzeit länger als zuvor einstellt, nachdem eine oder mehrere Schaltkreisschließungs-Ausgaben (PWP) mit Hilfe der Haupt-CPU (**111a**) abgeschlossen worden sind, den Blinkzyklus des Anzeigeelementes (**106**) auf eine zweite Periodenzeit länger als eine erste Periodenzeit festlegt und ändert während einer Dauer bis zum Abschluss des Betriebs der Schaltkreisschließungs-Ausgaben (PWP), die der finalen Aufweck-Sollzeit entsprechen, und identifiziert und meldet, in welchem Zustand sich der Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) befindet.

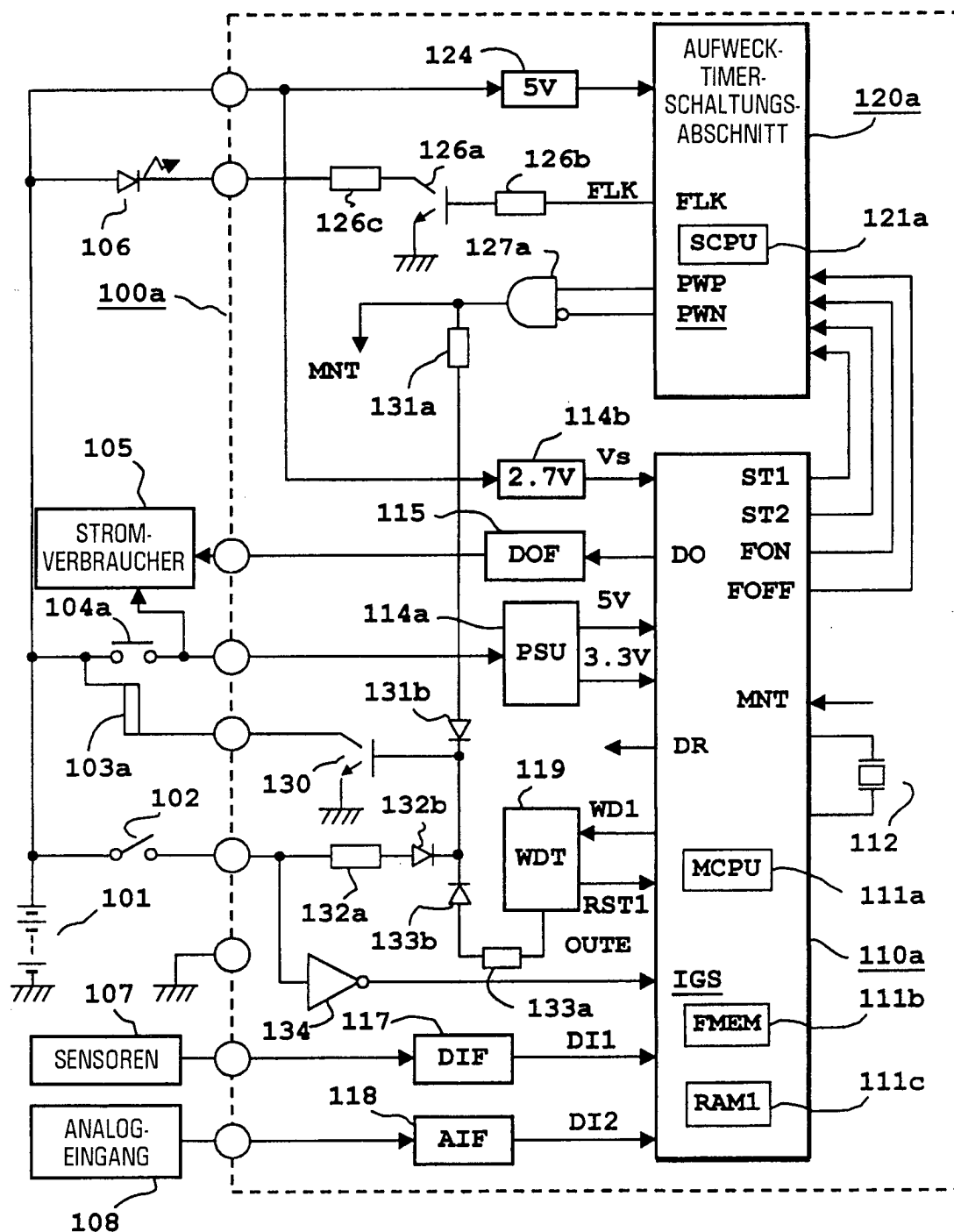
10. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 1, wobei das steuerbare Schaltelement (**104a**), das zwischen einer Fahrzeugbatterie (**101**) und einer Hauptenergieversorgungsschaltung (**114a**) vorgesehen ist, ein Ausgangskontakt eines Energieversorgungsrelais ist, in welchem eine elektromagnetische Spule (**103a**) zu einem Kurzschluss durch die ODER-Ausgangsgröße erster, zweiter und dritter Treibersignale angetrieben wird; wobei das erste Treibersignal ein Treibersignal ist, das aktiv oder reaktiv wird als Reaktion auf das Einschalten oder Unterbrechen des Energieversorgungsschalters (**102**), um in einen geschlossenen Zustand während des Betriebs eines Fahrzeugs gebracht zu werden; wobei das zweite Treibersignal ein Ausgangszulassungssignal (OUTE) ist, das aktiv wird, wenn ein Erzeugungszyklus eines Watchdog-Löschsignals (WD1), das die Haupt-CPU (**111a**) erzeugt, nicht größer als eine vorbestimmte Zeitdauer ist, oder ein Selbsthaltetreibersignal (DR) ist, das die Haupt-CPU (**111a**) generiert; und wobei das dritte Treibersignal eine Schaltkreisschließungs-Ausgabe (PWP-PWN) ist, das der Timer-Schaltungsabschnitt (**120a**) erzeugt; und wobei eine Ausgabe der Schaltkreisschließungs-Ausgaben (PWP-PWN) gestoppt wird, nachdem die Haupt-CPU (**111a**) gestartet worden ist, mit dem dritten Treibersignal, und ein Schließbetrieb des Schaltelementes (**104a**) gehalten wird mit einem zweiten Treibersignal statt einem dritten Treibersignal, oder ein drittes Treibersignal fortgesetzt generiert wird und eine Ausgabe davon von der Haupt-CPU (**111a**) gestoppt wird.

11. Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung nach Anspruch 1, wobei die Fahrzeugelektroniksteuereinrichtung (**100b**) mit einer ersten und einer zweiten Energiespeiseschaltung versehen ist, wobei die erste Energiespeiseschaltung die Hauptenergieversorgungsschaltung (**114a**) umfasst, ein Energieversorgungsrelais einschließlich eines Ausgangskontaktes (**104b**), der als erstes steuerbares Schaltelement arbeitet, das mit verschiedenen Stromverbrauchern (**105**) und einer Fahrzeugbatterie (**101**) und einer elektromagnetischen Spule (**103b**) zum Antreiben des Ausgangskontaktes (**104b**) in einen geschlossenen Schaltzustand verbunden ist, und eine Rückwärtsstromverhinderungsdiode (**14**), die in Serie mit

dem Ausgangskontakt (**104b**) verbunden ist; wobei die elektromagnetische Spule (**103b**) ein Energiespeisekreis ist, der erregt wird als Reaktion auf die Tatsache, dass ein Energieversorgungsschalter (**102**), der zur Zeit des Fahrens eines Fahrzeugs betrieben wird, und der in Betrieb gehalten wird mit einem Ausgangszulassungssignal (OUTE), aktiv wird, wenn ein Erzeugungszyklus eines Watchdog-Löschsignals (WD1), das die Haupt-CPU (**111a**) erzeugt, nicht größer als eine vorbestimmte Zeitdauer ist, oder mit einem Selbsthaltetreibersignal (DR), das die Haupt-CPU (**111a**) erzeugt; wobei die zweite Energiespeiseschaltung mit einem zweiten steuerbaren Schaltelement (**141**) versehen ist, das eine Verbindung zwischen der Hauptenergieversorgungsschaltung (**114a**) und einer Fahrzeugbatterie (**101**) bereitstellt; und wobei das zweite Schaltelement (**141**) ein Energiespeisekreis ist, der geschlossen wird als Reaktion auf das Erzeugen einer Schließtreiberausgangsgröße, die die Haupt-CPU (**111a**) veranlasst, zu starten mit Hilfe des Timer-Schaltungsabschnittes (**120b**), und die fortgesetzt im geschlossenen Zustand gehalten wird durch eine Einrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes irgendeiner ersten, zweiten und dritten Einrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes, und in einen offenen Zustand gebracht wird, wenn die Einrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes außer Betrieb kommt; wobei die erste Einrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes eine Einrichtung ist, durch die der Timer-Schaltungsabschnitt (**120b**) das Erzeugen einer Schaltkreisschließungsausgabe (PWP) fortsetzt bis zu einem Stoppbefehl von der Haupt-CPU (**111a**), wobei die zweite Einrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes eine Einrichtung ist, die ersetzt wird durch ein Selbsthaltetreibersignal (DR), das die Haupt-CPU (**111a**) erzeugt beim Start der Haupt-CPU (**111a**) mit Hilfe des Timer-Schaltungsabschnittes (**120b**); und wobei die dritte Einrichtung zum Beibehalten des geschlossenen Zustandes eine Einrichtung ist, die ersetzt wird durch ein Ausgangszulassungssignal (OUTE), das aktiv wird, wenn ein Erzeugungszyklus eines Watchdog-Löschsignals (WD1), das die Haupt-CPU (**111a**) erzeugt, nicht länger ist als eine vorbestimmte Zeitdauer beim Start der Haupt-CPU (**111a**) mit Hilfe des Timer-Schaltungsabschnittes (**120b**); und wobei die Rückwärtsstromverhinderungsdiode (**14**) zum Ermöglichen einer Energiezufuhr von einem ersten Schaltelement (**104b**) zu verschiedenen Stromverbrauchern (**105**) und zum Verhindern einer Energiezufuhr von einem zweiten Schaltelement (**141**) zu den verschiedenen Stromverbrauchern (**105**) verbunden ist.

Es folgen 9 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen



100a: FAHRZEUGELEKTRONIKSTEUEREINRICHTUNG
 106: ANZEIGEELEMENT (DROHANGEIGEVORRICHTUNG)
 110a: HAUPTSTEUERSCHALTUNGSABSCHNITT
 111b: ERSTER PROGRAMMSPEICHER
 114a: HAUPTENERGIEVERSORGUNGSSCHALTUNG
 119: WATCHDOG-TIMER-SCHALTUNG

120a: AUFWECK-TIMER-SCHALTUNGSABSCHNITT
 124: SUB-ENERGIEVERSORGUNGSSCHALTUNG
 PWP: ERSTE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE
 PWN: ZWEITE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE
 MNT: ÜBERWACHUNGSEINGANGSANSCHLUSS
 FLK: BLINKANZEIGEAUSGANGSGRÖSSE

FIG. 1

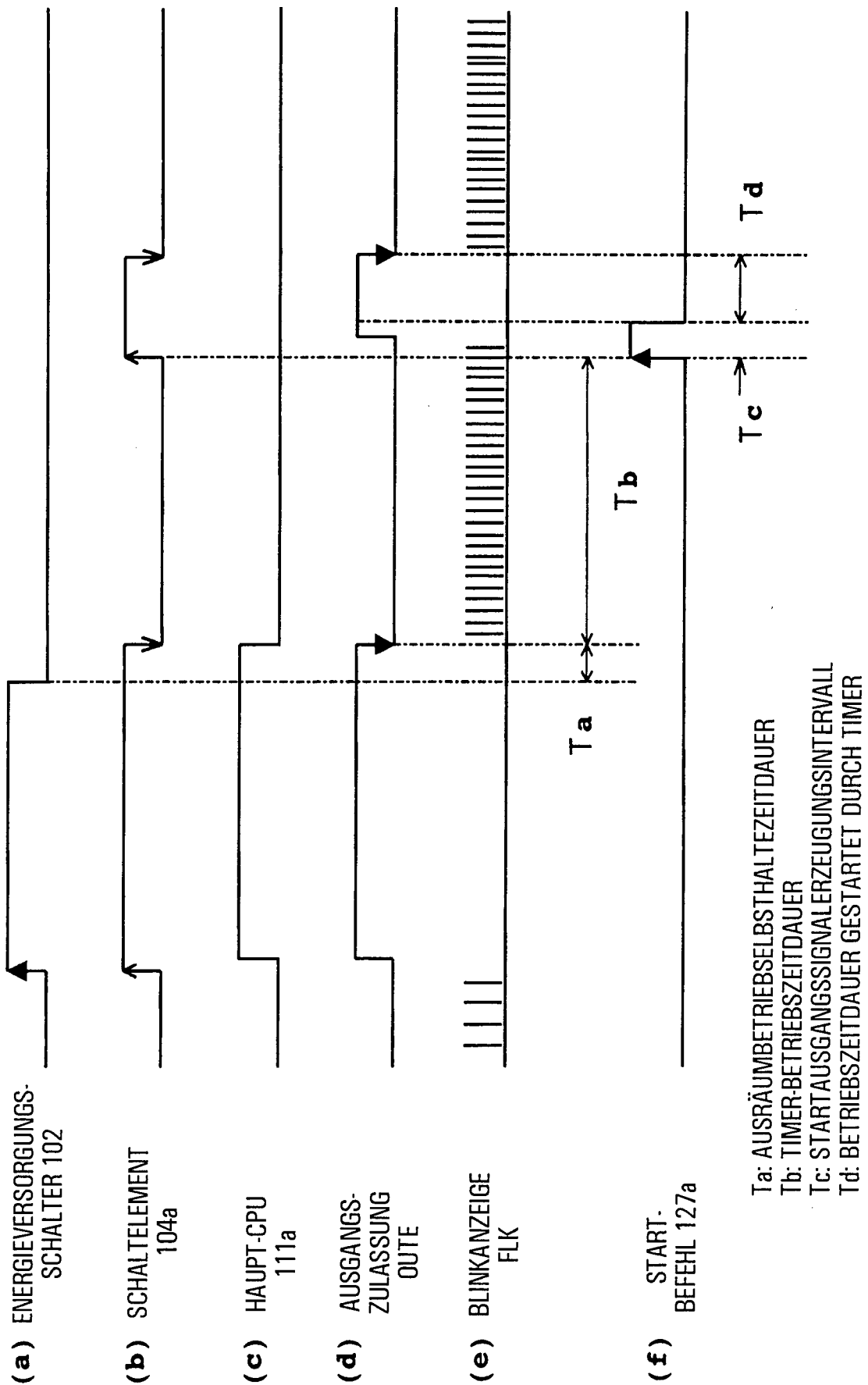
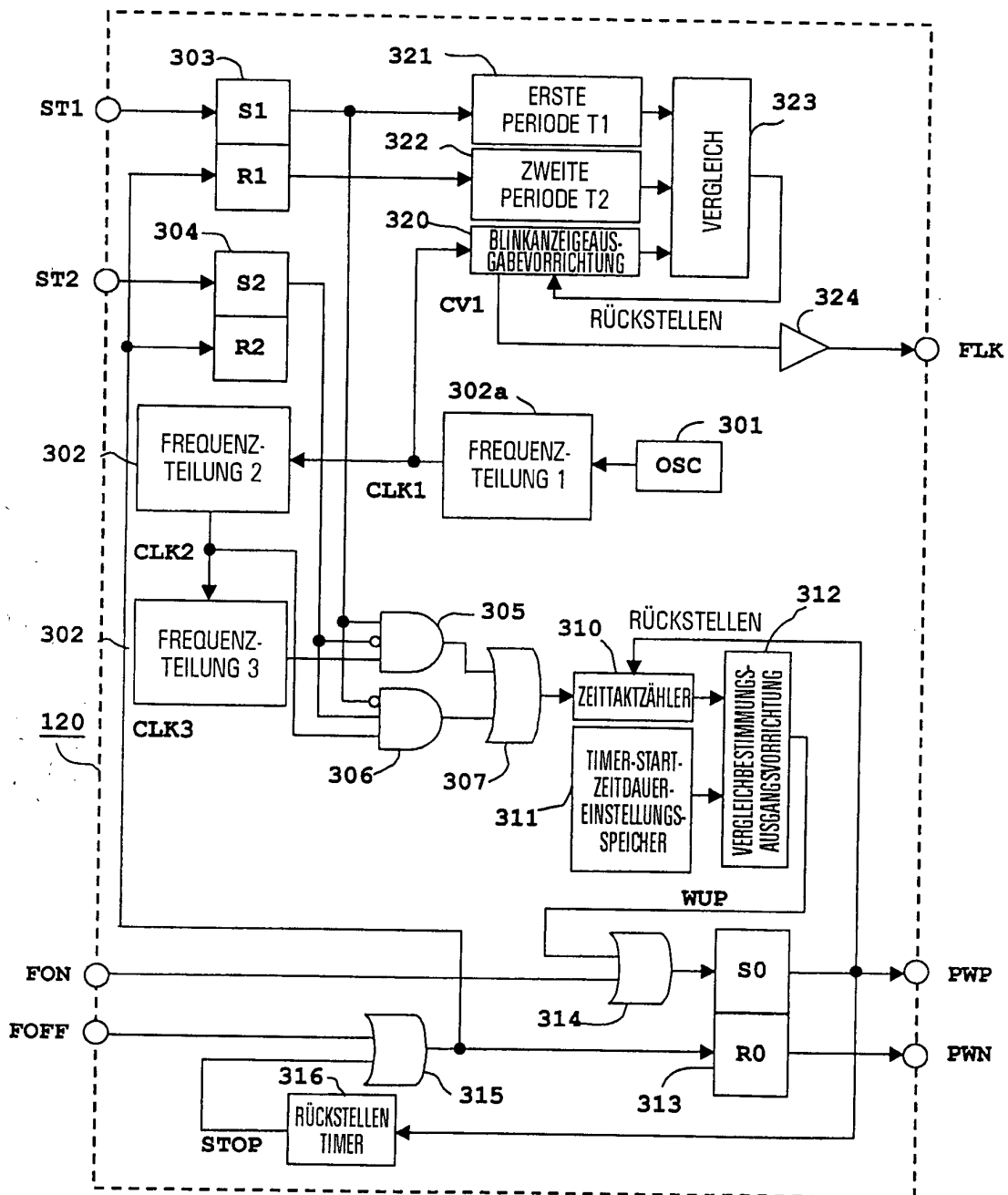


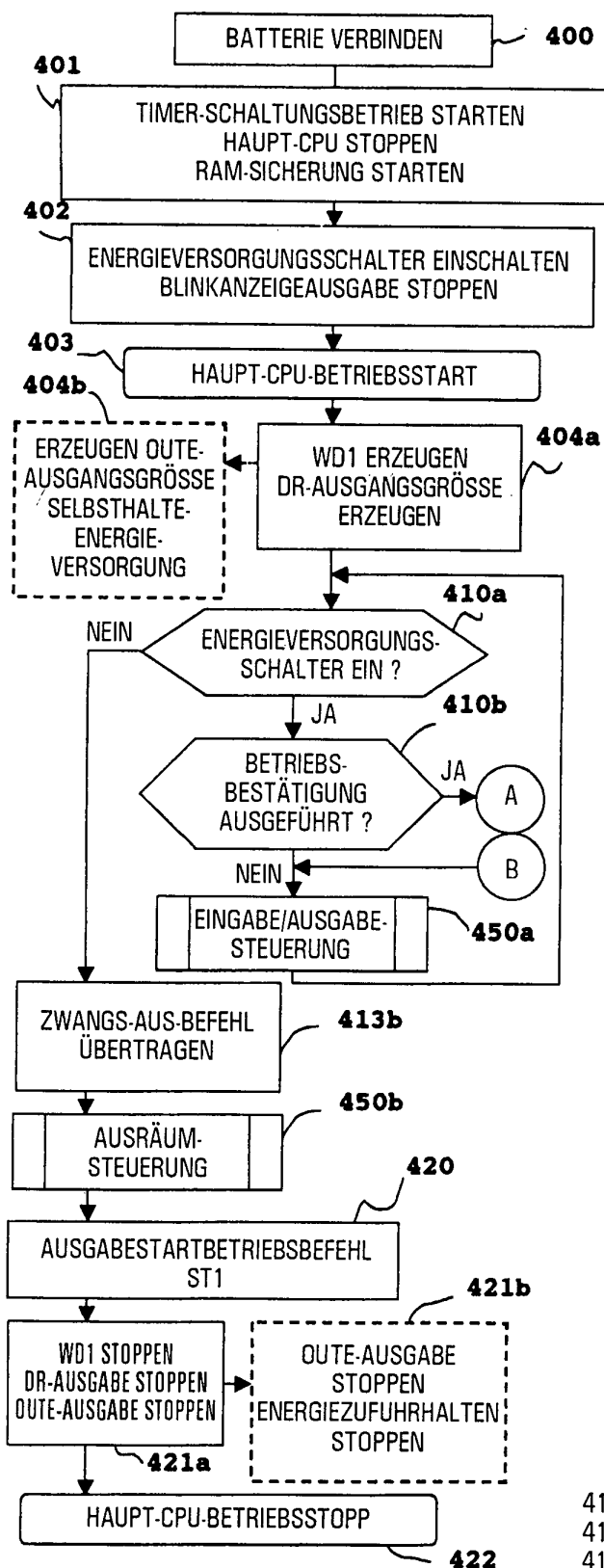
FIG. 2

FIG. 3



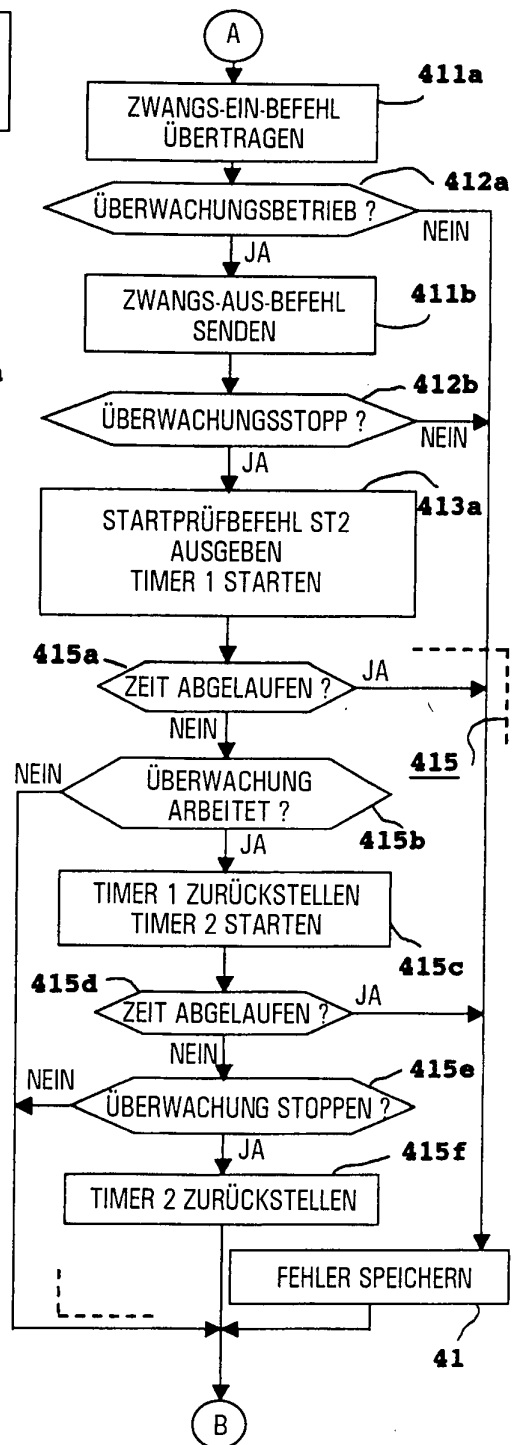
120a: TIMER-SCHALTUNGSABSCHNITT
301: ZEITAKT-SIGNALERZEUGUNGSSCHALTUNG
310: ZEITAKTZÄHLER
311: TIMER-STARTZEITDAUEREINSTELLUNGSSPEICHER
312: VERGLEICHSBESTIMMUNGS-AUSGANGSVORRICHTUNG
313: AUSGANGSLOGIKVERARBEITUNGSVORRICHTUNG
320: BLINKANZEIGEAUSGABEVORRICHTUNG
321: ERSTER SPEICHER (ERSTE PERIODE)
322: ZWEITER SPEICHER (ZWEITE PERIODE)

PWP: ERSTE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE
 PWN: ZWEITE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE
 FLK: BLINKANZEIGEAUSGANGSGRÖSSE
 ST1: STARTBETRIEBSBEFEHL
 ST2: STARTPRÜFBEFEHL
 FON: ZWANGS-EIN-BEFEHL
 FOFF: ZWANGS-AUS-BEFEHL
 WUP: AUFWECKAUSGANGSSIGNAL



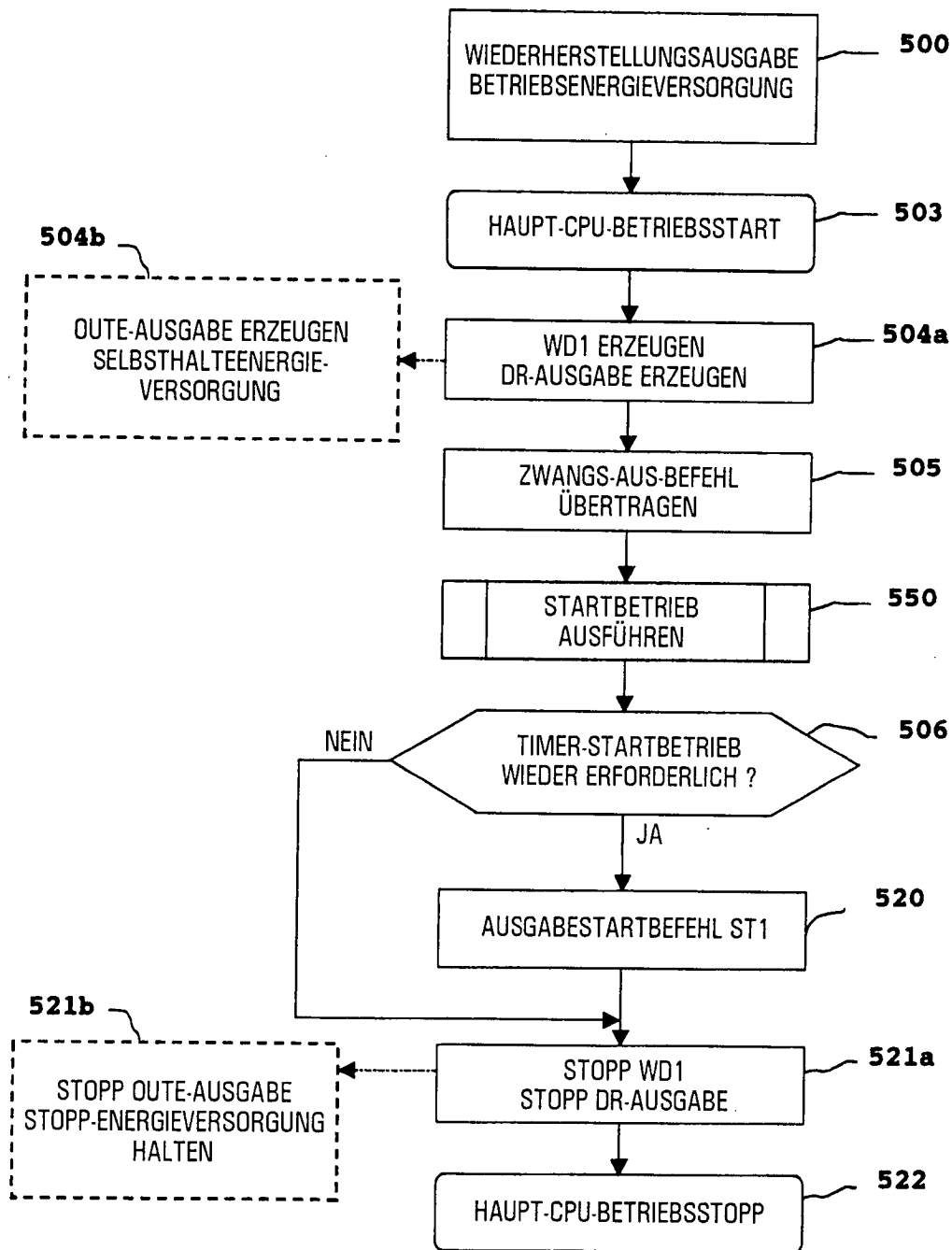
413b: ZWANGSSTOPPBEFEHLSVORRICHTUNG
420: STARTBETRIEBSBEFEHLSVORRICHTUNG

FIG. 4



411a: ZWANGSBETRIEBSBEFEHLSVORRICHTUNG
411b: ZWANGSSTOPPBEFEHLSVORRICHTUNG
412a, 412b: ZWANGSBETRIEBSÜBERWACHUNGSVORRICHTUNG
413a: BETRIEBSPRÜFBEFEHLSVORRICHTUNG
415: BETRIEBSPRÜFÜBERWACHUNGSVORRICHTUNG

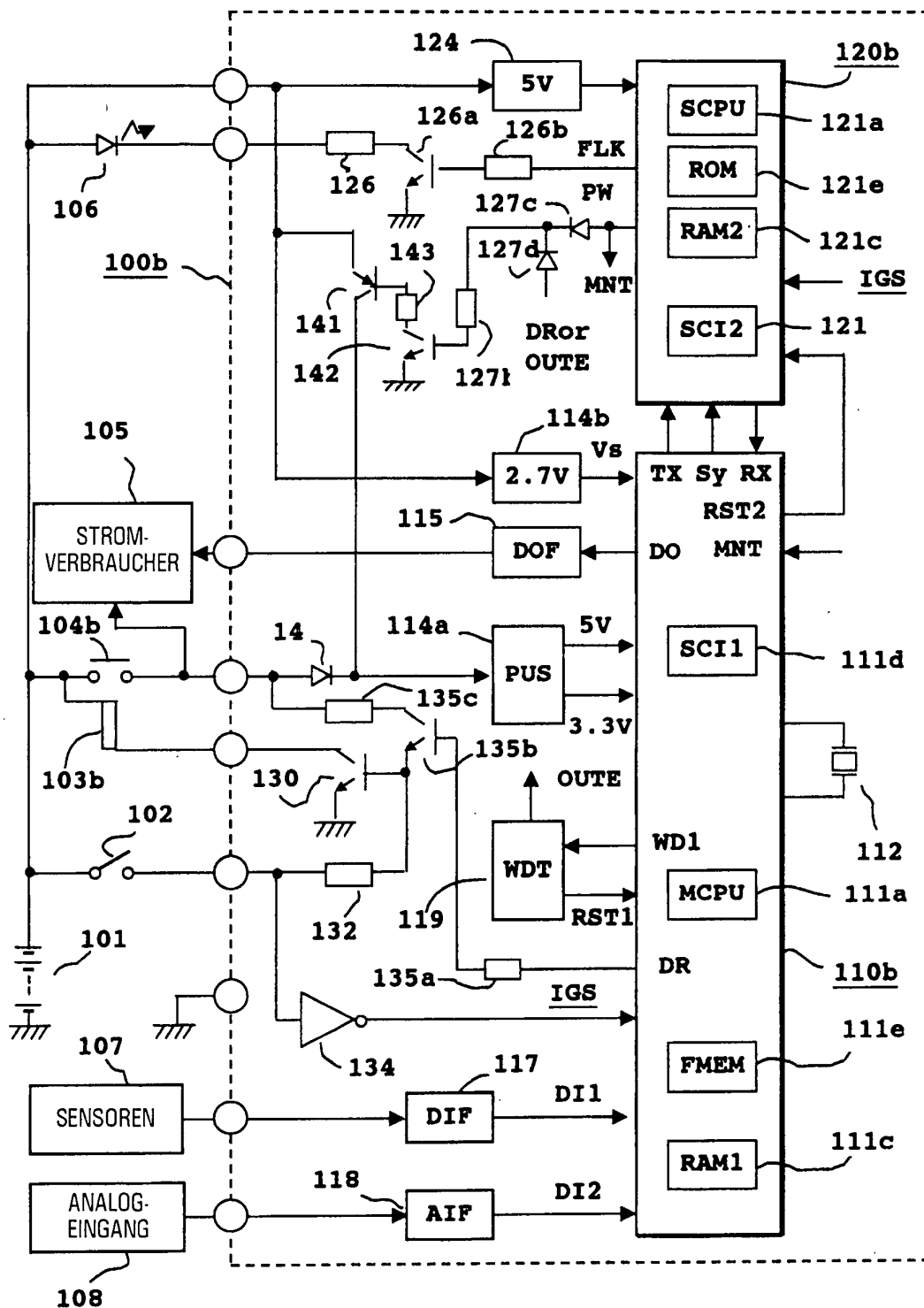
FIG. 5

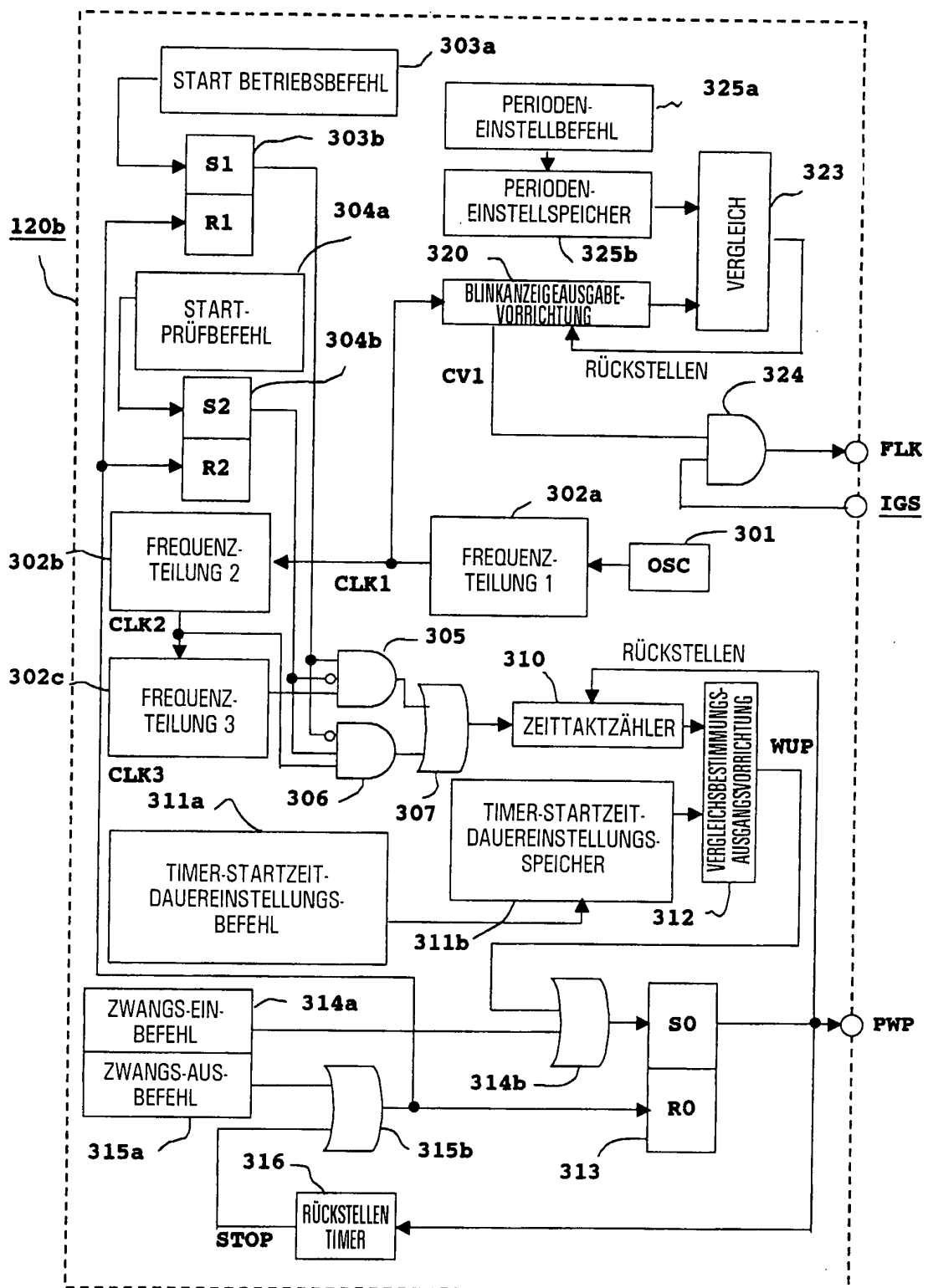


505: ZWANGSSTOPPBEFEHLSVORRICHTUNG
520: STARTBETRIEBSBEFEHLSVORRICHTUNG

FIG. 6

FIG. 7





120b: TIMER-SCHALTUNGSABSCHNITT

301: ZEITAKTSIGNALERZEUGUNGSSCHALTUNG

310: ZEITAKTZÄHLER

312: VERGLEICHSBESTIMMUNGS-AUSGANGSVORRICHTUNG

313: AUSGANGSLOGIKVERARBEITUNGSVORRICHTUNG

320: BLINKANZEIGEAUSGABEVORRICHTUNG

PWP: ERSTE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE

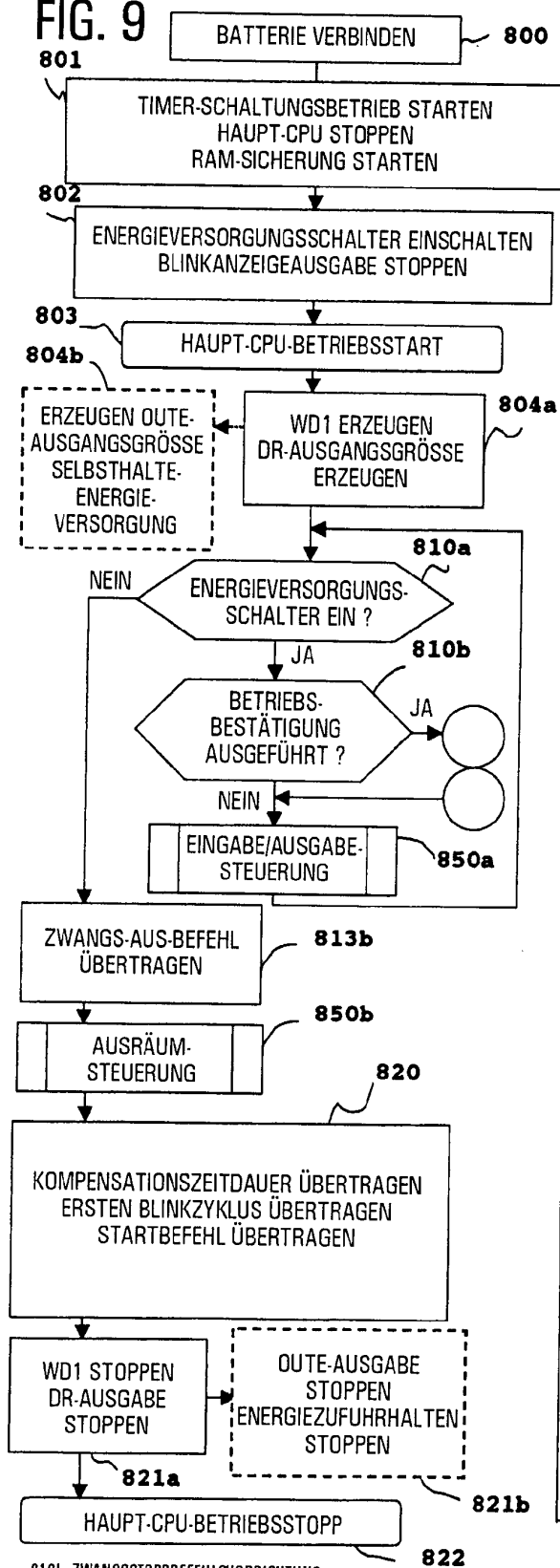
PWN: ZWEITE TREIBERAUSGANGSGRÖSSE

FLK: BLINKANZEIGEAUSGANGSGRÖSSE

WUP: AUFWECKAUSGANGSSIGNAL

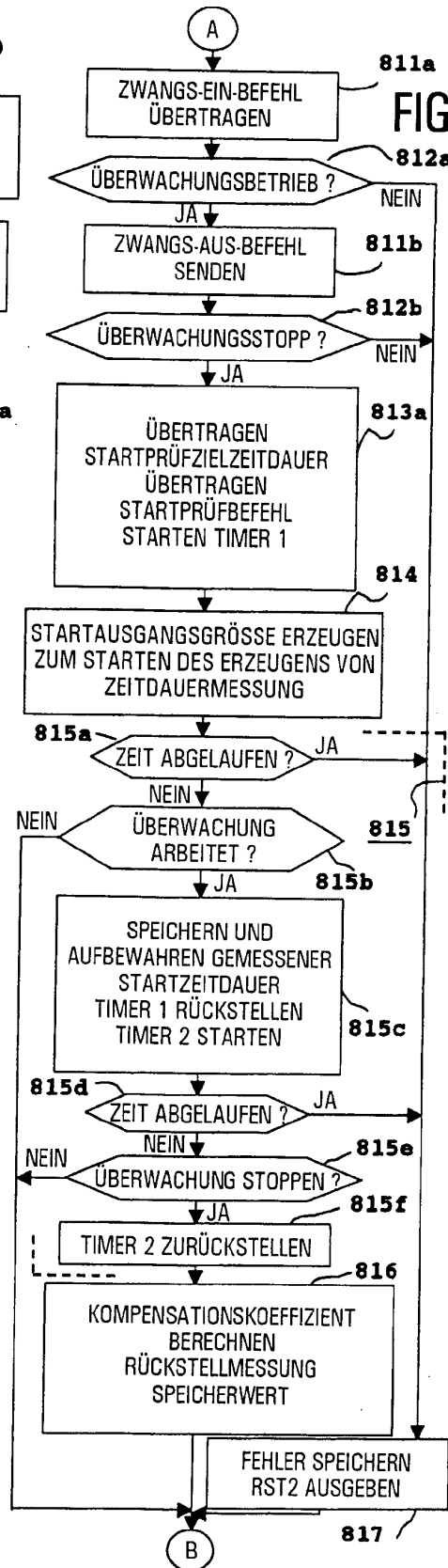
FIG. 8

FIG. 9



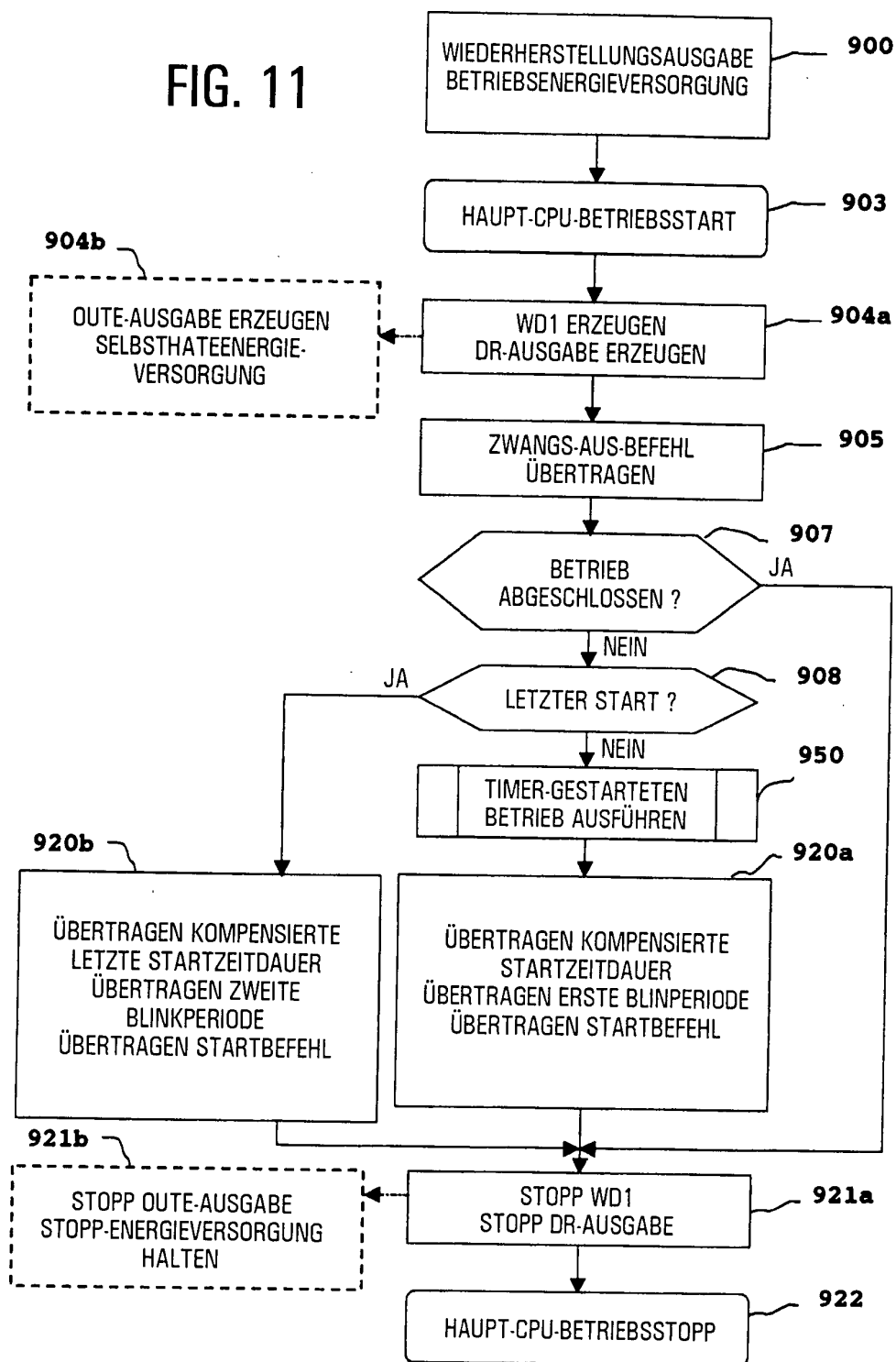
813b: ZWANGSSTOPPBEFEHLSVORRICHTUNG
820: STARTBETRIEBSBEFEHLSVORRICHTUNG
BLINKPERIODENEINSTELLBEFEHL
STARTZEITDAUEREINSTELLBEFEHL

FIG. 10



811a: ZWANGSBETRIEBSBEFEHLSVORRICHTUNG, 811b: ZWANGSSTOPPBEFEHLSVORRICHTUNG
812a, 812b: ZWANGSBETRIEBSÜBERWACHUNGSVORRICHTUNG,
813a: AUFWECKPRAXISBEFEHLSVORRICHTUNG, AUFWECKZEITDAUEREINSTELLBEFEHL
814: MESSVORRICHTUNG, 815: BETRIEBSPRÜFÜBERWACHUNGSVORRICHTUNG,
816: KOMPENSATIONSKOEFFIZIENTEN-BETRIEBSVORRICHTUNG

FIG. 11



905: ZWANGSSTOPPBEFEHLVORRICHTUNG
 908: EINSTELLWERTÄNDERUNGSVORRICHTUNG
 920a, 920b: AUFWECKBETRIEBSBEFEHLSVORRICHTUNG
 AUFWECKZEITDAUEREINSTELLBEFEHLSVORRICHTUNG
 BLINKPERIODENEINSTELLBEFEHLSVORRICHTUNG